Herzlichen Glückwunsch

Zu Ihrem neuen Reisemobil gratulieren wir Ihnen herzlich und bedanken uns, dass Sie sich für ein Qualitätsprodukt aus unserem Hause entschieden haben.

Welche Reise Sie auch immer unternehmen möchten - mit einem Reisemobil der Klasse Summit, Summit Prime und Summit Shine haben Sie immer den richtigen Reisebegleiter: Sei es nun eine Städtereise, ein Kurztrip oder ein Familienurlaub. Die innovativen und durchdachten Grundrisse bieten Ihnen viele Möglichkeiten, und das moderne Innendesign, welches allen Modellen gemeinsam ist, vermittelt sofort ein wohnliches Flair. Zudem wird Sie der hohe Qualitätsstandard und die große Variabilität begeistern - Platzprobleme gehören bei unseren Fahrzeugen der Vergangenheit an. Viele nützliche Details erweisen sich unterwegs als äußerst praktisch und lassen Sie den Urlaub noch entspannter erleben.

Jedes Reisemobil der Klasse Summit, Summit Prime und Summit Shine wird mit Sorgfalt gefertigt und die Qualität wird streng kontrolliert. Das sichert die lange Lebensdauer unserer Produkte.

Diese Bedienungsanleitung enthält vorwiegend Angaben zum Wohnausbau Ihres Reisemobils. Sie vermittelt Ihnen alle wichtigen Informationen und Tipps, damit Sie alle technischen Vorzüge Ihres Reisemobils voll und ganz nutzen können. Auch die Pflege - und somit Werterhaltung - haben wir berücksichtigt.

Zusätzlich erhalten Sie die separaten Unterlagen für das Basisfahrzeug und die diversen Einbaugeräte.

Wenden Sie sich zur Durchführung von Wartungsarbeiten oder wann immer Sie Hilfe benötigen, stets vertrauensvoll an Ihren Vertragshändler. Er kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird alle Ihre Wünsche schnell und zuverlässig erfüllen.

Nun wünschen wir Ihnen mit Ihrem Reisemobil viel Spaß, beste Erholung und stets gute Fahrt.

© 2026 Pössl Freizeit und Sport GmbH, Ainring

1 Nachweise 5
1.1 Fahrzeugurkunde 5
1.2 Gewährleistung 5
1.3 Inspektionsplan 6
1.4 Inspektionsnachweise 7
1.5 Inspektionsnachweise Elektroinspektion 8

2 Einleitung 9
2.1 Allgemeines 10
2.2 Umwelthinweise 10

3 Sicherheit 12
3.1 Brandschutz 12
3.1.1 Vermeidung von Brandgefahren 12
3.1.2 Feuerbekämpfung 12
3.1.3 Bei Feuer 12
3.2 Allgemeines 12
3.3 Verkehrssicherheit 13
3.4 Anhängerbetrieb 14
3.5 Gasanlage 15
3.5.1 Allgemeine Hinweise 15
3.5.2 Gasflaschen 17
3.6 Elektrische Anlage 17
3.6.1 Notstromaggregat 17
3.7 Wasseranlage 18
3.8 Benutzung der Betten 18

4 Vor der Fahrt 19
4.1 Zuladung 19
4.1.1 Begriffe 19
4.1.2 Berechnung der Zuladung 20
4.1.3 Fahrzeug richtig beladen 21
4.2 Eintrittstufe 22
4.2.1 Elektrisch bedienbare Eintrittstufe 22
4.2.2 Automatische Trittstufe am Fahrerhaus und Schiebetür (Option) 22
4.3 Verkehrssicherheit 23
4.4 Ersatzschlüssel 24

5 Während der Fahrt 25
5.1 Fahren mit dem Reisemobil 25
5.2 Fahrgeschwindigkeit 25
5.3 Sicherheitsgurte 26
5.3.1 Sicherheitsgurt richtig anlegen 26
5.4 Fahrersitz und Beifahrersitz 26
5.5 Sitzplatzanordnung 27
5.6 Außentüren 27
5.7 Dieselkraftstoff tanken 27

6 Fahrzeug aufstellen 28
6.1 Feststellbremse 28
6.2 Eintrittstufe 28
6.3 230-Volt-Anschluss 28
6.4 Kühlschrank 28
6.4.1 Kompressorkühlschrank 28

7 Wohnen 29
7.1 Außenklappen 29
7.1.1 Klappe für 230-Volt-Anschluss, quadratisch 29
7.1.2 Verschlussdeckel für Frischwasser-Einfüllstutzen 30
7.2 Lüften 30
7.3 Fenster 31
7.3.1 Fenster Wohnbereich 32
7.3.2 Ausstellfenster 33
7.3.3 Ausstellfenster mit Dämpfung 34
7.3.4 Verdunklungsrollo und Insektenschutzrollo 35
7.3.5 Faltverdunklungen für Fahrerfenster und Beifahrerfenster 35
7.3.6 Faltverdunklung Frontscheibe 36
7.4 Schiebetür 36
7.4.1 Insektenschutz an der Schiebetür 37
7.5 Dachhauben 37
7.5.1 Kipp-Dachhaube 38
7.6 Kurbelhub-Dachhaube 39
7.7 Verriegelung der Schranktüren 40
7.8 Tisch 40
7.9 Steckdosen Wohnraum 41
7.10 Leuchten 42
7.11 Zusätzlicher Sitzplatz 42
7.11.1 Zusätzlichen Sitzplatz aufbauen 43
7.11.2 Zusätzlichen Sitzplatz verstauen 44

8 Gasanlage 45
8.1 Allgemeines 45
8.2 Gasflaschen 46
8.3 Gasflaschen wechseln 47
8.4 Konfiguration der Gasflasche im Gaskasten während des Fahrbetriebs 48

9 Elektrische Anlage 49
9.1 Generelle Sicherheitshinweise 49
9.2 12-Volt-Bordnetz 49
9.2.1 Wohnraumbatterie 50
9.3 Elektroblock EBL 501/502 51
9.3.1 Batterie-Trennschalter 52
9.3.2 Batterie-Überwachung 52
9.3.3 Batterie-Ladung 53
9.3.4 Einstellung des Lademanagements bei Batteriewechsel 53
9.4 Sicherungen 54
9.4.1 12-Volt-Sicherungen 54
9.4.2 12-Volt-Sicherungen für Verbraucher . 55
9.4.3 230-Volt-Kombi-Sicherungsautomat . . 56
9.5 Bedienpanel LT501 57
9.5.1 12-Volt-Hauptschalter 57
9.5.2 Batteriespannungen abfragen 58
9.5.3 Füllstandsanzeige des Wassertanks . . 58
9.5.4 Batterie-Alarm für Wohnraumbatterie . 59
9.5.5 Alarm Grauwasser 59
9.5.6 Verbraucher ein- und ausschalten 59

9.5.7 Snooze-Modus 59

10 Einbaugeräte 60
10.1 Allgemeines 60
10.2 Heizung 60
10.2.1 Richtig heizen 61
10.2.2 Warmluft-Heizung Truma Combi 61
10.3 Boiler 63
10.3.1 Sicherheits-/Ablassventil 63
10.3.2 Boiler füllen/entleeren 64
10.4 Gaskocher 64
10.5 Kühlschrank 65
10.6 Solaranlage (optional) 65
10.6.1 Solarmodul 65
10.6.2 Wechselrichter 66
10.6.3 Solarladeregler 66

11 Sanitäre Einrichtung 68
11.1 Wasserversorgung, Allgemeines 68
11.2 Wasseranlage entleeren 68
11.2.1 Frischwassertank entleeren 68
11.2.2 Grauwassertank entleeren 69
11.2.3 Grauwassertank mit elektrischem Kugelhahnventil 70
11.2.4 Frischwassertank befüllen 71
11.3 Wasserversorgung in Betrieb setzen . . 72
11.4 Wasseranlage 72
11.5 Cassettentoilette/Trockentrenntoilette . 72
11.5.1 Inbetriebnahme der Cassettentoilette . 72
11.5.2 Bedienung der Cassettentoilette 73
11.5.3 Verwendung der Toilette im Winter . . . 74
11.6 Nasszelle/Toilettenbenutzung 74

12 Pflege 76
12.1 Äußere Pflege 76
12.1.1 Waschen mit Hochdruckreiniger 76
12.1.2 Fahrzeug waschen 76
12.1.3 Fensterscheiben aus Acrylglas 77
12.1.4 Grauwassertank 77
12.1.5 Frischwassertank 77
12.1.6 Eintrittstufe 77
12.1.7 Reinigung und Pflege der Kunststoffteile im Außenbereich 78
12.2 Innere Pflege 78
12.3 Winterpflege 79
12.3.1 Winterbetrieb 79
12.3.2 Restwasser aus den Leitungen ablassen (nur bei Schwenkbad) 80
12.4 Still-Legung 81
12.4.1 Vorübergehende Still-Legung 81
12.4.2 Still-Legung über Winter 82
12.4.3 Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach vorübergehender Still-Legung oder nach Still-Legung über Winter 83

13 Wartung 84
13.1 Amtliche Prüfungen 84
13.2 Inspektionsarbeiten 84
13.3 Wartungsarbeiten 84
13.4 Ersatzteile 84
13.5 Typschild 85
13.6 Warn- und Hinweisaufkleber 85
13.7 Wartung der Solarmodule 86

14 Störungssuche 87
14.1 Elektrische Anlage 87
14.2 Gasanlage 88
14.3 Kochstelle 89
14.4 Heizung/Boiler 89
14.5 Kühlschrank 90
14.6 Wasserversorgung 91
14.7 Aufbau 92

1.1 Fahrzeugurkunde

Fahrzeugdaten
Modell:
Kfz-Hersteller/Motorart:
Seriennummer:
Erstzulassung:
Gekauft bei Firma:
Schlüsselnummer:
Fahrgestellnummer:
Kundenanschrift
Name, Vorname:
Straße, Nr.:
PLZ, Ort:
E-Mail:
Stempel und Unterschrift des Händlers

Änderungen in Konstruktion, Ausstattung und Lieferumfang bleiben vorbehalten. Es sind auch Sonderausstattungen aufgeführt, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören. Die Beschreibungen und Abbildungen in dieser Broschüre sind keiner bestimmten Version zuzuordnen. Für alle Details hat allein die jeweils gültige Ausstattungsliste Gültigkeit.

1.2 Gewährleistung

1. Für das Fahrzeug gelten die gesetzlichen Gewährleistungs- und Produkthaftungsbestimmungen.
2. Für die Durchsetzung eventuell eintretender Gewährleistungsansprüche ist es hilfreich, das Fahrzeug am Ende des ersten Jahres einem Vertragshändler zur Inspektion vorzuführen. Die Vorführung sollte spätestens 2 Monate nach dem Jahrestag der Erstzulassung (bzw. der Übergabe) erfolgen.
   Als Nachweis für die durchgeführte Inspektion ist auf der dafür vorgesehenen Seite in dieser Bedienungsanleitung die Inspektion vom jeweiligen Vertragshändler durch Stempel, Datum und Unterschrift zu bestätigen.
3. Die Kosten der Inspektion sind vom Fahrzeughalter zu tragen.

1.3 Inspektionsplan

Pos.	Bauteil	Tätigkeit	Intervall
	Gelenke, Scharniere	schmieren	jährlich
	Kühlschrank, Heizung, Boiler, Kocher, Beleuchtung, Verschlüsse von Stauklappen und Türen, Toilette, Sicherheitsgurte	Funktionskontrolle	jährlich
	Fenster, Dachhauben	Funktionskontrolle, Dichtheitsprüfung	jährlich
	Polster, Gardinen, Rollos	Sichtkontrolle	jährlich
	Dichtungsleisten, -kanten, -gummi	auf Beschädigung prüfen	jährlich
	Wasserversorgung	Dichtheitsprüfung	jährlich
	Warmluftanlage	Funktionskontrolle, ggf. Lüfterrad reinigen	jährlich
	Unterbodenschutz, Befestigung der Unterbodenanbauten	Sichtkontrolle	jährlich
	Elektroanlage	Funktionskontrolle	jährlich
	Gasanlage	offizielle Gasprüfung	alle 2 Jahre
	- Gasfilter	Gasfilterpatrone austauschen	alle 2 Jahre
	Unterboden	Sichtkontrolle, ggf. Unterbodenschutz ausbessern	alle 2 Jahre

Änderungen des Inspektionsplans vorbehalten.

1.4 Inspektionsnachweise

Übergabe

Datum:

Unterschrift und Stempel des H-Line Produktion GmbH-Handelspartners:

1. Jahr

Datum:

Unterschrift und Stempel des H-Line Produktion GmbH-Handelspartners:

- ❍ Keine Mängel festgestellt
- ❍ Festgestellte Mängel: _____

_____

Sollte aufgrund der Inspektion die Notwendigkeit von weiter gehenden Arbeiten festgestellt werden, wird die Ausführung von der Auftragserteilung des Kunden abhängig gemacht. Bitte beachten Sie auch die Service-Intervalle der einzelnen Gerätehersteller. Hinweise finden Sie in den beigefügten Service-Unterlagen.

Werden die vom Hersteller vorgegebenen Inspektionen nicht eingehalten, kann die Garantie unter Vorbehalt erlöschen.

1.5 Inspektionsnachweise Elektroinspektion

▷ Die gesamte 230-Volt-Anlage muss alle drei Jahre, bei häufiger Nutzung jedes Jahr, durch eine Elektrofachkraft gem. VDE 0100 geprüft werden.

3. Jahr

Datum:

Unterschrift und Stempel der Elektrofachkraft:

Gesamte 230-Volt-Anlage geprüft:
- ❍ Keine Mängel festgestellt
- ❍ Festgestellte Mängel:

6. Jahr

Datum:

Unterschrift und Stempel der Elektrofachkraft:

Gesamte 230-Volt-Anlage geprüft:
- ❍ Keine Mängel festgestellt
- ❍ Festgestellte Mängel:

Vor dem ersten Start diese Bedienungsanleitung vollständig lesen!

Die Bedienungsanleitung immer im Fahrzeug mitführen. Alle Sicherheitsbestimmungen auch an andere Benutzer weitergeben.

▶ Die Nichtbeachtung dieses Zeichens kann zur Gefährdung von Personen führen.

▷ Die Nichtbeachtung dieses Zeichens kann zu Schäden im oder am Fahrzeug führen.

▷ Dieses Zeichen weist auf Empfehlungen oder Besonderheiten hin.

▷ Dieses Zeichen weist auf umweltbewusstes Verhalten hin.

Diese Bedienungsanleitung enthält Abschnitte, in denen modellbezogene Ausstattungen oder Sonderausstattungen beschrieben sind. Diese Abschnitte sind nicht extra gekennzeichnet. Es ist möglich, dass Ihr Fahrzeug nicht mit diesen Sonderausstattungen ausgerüstet ist. Die Ausstattung Ihres Fahrzeugs kann daher bei einigen Abbildungen und Beschreibungen abweichen.

Andererseits kann Ihr Fahrzeug mit weiteren Sonderausstattungen ausgerüstet sein, die in dieser Bedienungsanleitung nicht beschrieben sind.

Die Sonderausstattungen sind dann beschrieben, wenn sie einer Erklärung bedürfen.

Die separat beigelegten Bedienungsanleitungen beachten.

▷ Die Angaben "rechts", "links", "vorne", "hinten" beziehen sich stets auf das Fahrzeug in Fahrtrichtung gesehen.

▷ Alle Maße und Gewichte sind "circa"-Angaben.

Wenn die Hinweise in dieser Bedienungsanleitung nicht beachtet werden und deshalb ein Schaden am Fahrzeug entsteht, entfällt der Gewährleistungsanspruch.

Unsere Fahrzeuge werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Form, Ausstattung und Technik vorbehalten sind. Aus dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an den Hersteller abgeleitet werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten und eingeführten Ausstattungen.

Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers nicht gestattet.

2.1 Allgemeines

Das Fahrzeug ist nach dem Stand der Technik und nach den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können Personen verletzt oder kann das Fahrzeug beschädigt werden, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Je nach Ausstattung sind Verbandskasten und Warndreieck serienmäßig nicht beigelegt. Das Fahrzeug vor der ersten Inbetriebnahme mit Verbandskasten und Warndreieck ausstatten. Bei Fahrzeugen über 3,5 t Gesamtgewicht muss zusätzlich eine Warnblinkleuchte mitgeführt werden.

Das Fahrzeug nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen. Die Bedienungsanleitung beachten.

Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Fahrzeugs beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen. Um weitergehende Schäden zu vermeiden, bei Störungen die Schadensminderungspflicht des Benutzers beachten.

Die Bremsanlage und die Gasanlage des Fahrzeugs nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.

Veränderungen am Aufbau dürfen nur mit Genehmigung des Herstellers durchgeführt werden.

Das Fahrzeug ist ausschließlich zum Transport von Personen bestimmt. Reisegepäck und Zubehör nur bis zur technisch zulässigen Gesamtmasse mitführen.

Die vom Hersteller vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen einhalten.

2.2 Umwelthinweise

- ▷ Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- ▷ Grundsätzlich gilt: Abwasser aller Art und Hausmüll gehören nicht in den Straßengully oder in die freie Natur.
- ▷ Grauwassertank und Toiletten-Kassette oder Fäkalientank nur an speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen auf Campingplätzen oder Stellplätzen entleeren. Beim Aufenthalt in Städten und Gemeinden die Hinweise an den Stellplätzen beachten oder nach Entsorgungsstationen fragen.
- ▷ Grauwasser an Bord nur im Grauwassertank oder notfalls in anderen dafür geeigneten Behältern sammeln.
- ▷ Grauwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn der Grauwassertank nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene).

  Grauwassertank und ggf. Ablassleitung nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.
- ▷ Toiletten-Kassette oder Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, die Toiletten-Kassette oder den Fäkalientank unverzüglich entleeren.
- ▷ Hausmüll auch auf Reisen nach Glas, Blechdosen, Plastik und Nassmüll trennen. Bei der jeweiligen Gastgemeinde nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen. Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.
- ▷ Die Abfallbehälter möglichst oft in die Tonnen oder Container entleeren, die dafür vorgesehen sind. So lassen sich unangenehme Gerüche und problematische Müllansammlungen an Bord vermeiden.

- ▷ Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf besonders viele Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch Fahrt erreicht.
- ▷ Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemikalie in geringer Dosierung verwenden.
- ▷ Für längere Aufenthalte in Städten und Gemeinden Abstellplätze aufsuchen, die speziell für Fahrzeuge ausgewiesen sind. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten erkundigen.
- ▷ Stellplätze immer in sauberem Zustand verlassen.

3.1 Brandschutz

3.1.1 Vermeidung von Brandgefahren

- ▶ Kinder nie alleine im Fahrzeug lassen.
- ▶ Brennbare Materialien von Heizgeräten und Kochgeräten fern halten.
- ▶ Leuchten können sehr heiß werden. Wenn die Leuchte eingeschaltet ist, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Gegenständen immer 30 cm betragen. Brandgefahr!
- ▶ Niemals tragbare Heizgeräte oder Kochgeräte benutzen.
- ▶ Nur autorisiertes Fachpersonal darf die elektrische Anlage, die Gasanlage oder die Einbaugeräte verändern.

3.1.2 Feuerbekämpfung

- ▶ Im Fahrzeug immer einen Trockenpulver-Feuerlöscher mitführen. Der Feuerlöscher muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein.
- ▶ Den Feuerlöscher regelmäßig von autorisiertem Fachpersonal prüfen lassen. Prüfdatum beachten.
- ▶ Der Feuerlöscher ist nicht im Lieferumfang enthalten.
- ▶ In der Nähe der Kochstelle immer eine Löschdecke bereithalten.

3.1.3 Bei Feuer

- ▶ Alle Insassen evakuieren.
- ▶ Elektrische Versorgung ausschalten und vom Netz trennen.
- ▶ Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- ▶ Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist.

- ▷ Fluchtwege freihalten.
- ▷ Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten.

3.2 Allgemeines

- ▶ Der Sauerstoff im Fahrzeuginneren wird durch die Atmung und durch den Betrieb von gasbetriebenen Einbaugeräten verbraucht. Daher muss der Sauerstoff ständig ersetzt werden. Zu diesem Zweck sind im Fahrzeug Zwangslüftungen (z. B. Dachhauben mit Zwangslüftung, Pilzdachlüfter oder Bodenlüfter) eingebaut. Zwangslüftungen weder von innen noch von außen abdecken, z. B. mit einer Wintermatte, oder zustellen. Zwangslüftungen von Schnee und Laub freihalten. Es droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO_2-Gehalt.
- ▶ Durchgangshöhe der Türen beachten.
- ▶ Im Fußboden sind Gasleitungen und elektrische Leitungen verlegt. In den Fußboden auf keinen Fall Löcher bohren oder Schrauben eindrehen. Gefahr einer Gasexplosion, eines Stromschlags oder eines Kurzschlusses durch die Beschädigung einer Leitung.

- ▷ Für die Einbaugeräte (Heizung, Kochstelle, Kühlschrank usw.) sowie für das Basisfahrzeug (Motor, Bremsen usw.) sind die jeweiligen Betriebsanleitungen und Bedienungsanleitungen maßgebend. Unbedingt beachten.
- ▷ Wenn Zubehör oder Sonderausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Die Anbauteile müssen zum Teil in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden.
- ▷ Nur Felgen und Reifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Angaben über die Größe der zugelassenen Felgen und Reifen den Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei den autorisierten Handelspartnern und Servicestellen erfragen.
- ▷ Beim Abstellen des Fahrzeugs die Feststellbremse fest anziehen.
- ▷ Reisemobildach nicht betreten. Punktbelastung vermeiden. Die maximale Dachlast aus den Fahrzeugpapieren entnehmen.

- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs alle Türen, Außenklappen und Fenster schließen.
- ▷ Warndreieck und Verbandskasten nach DIN 13164 sind gesetzlich vorgeschrieben und müssen mitgeführt werden.
- ▷ Das Fahrzeug nur dann im Straßenverkehr bewegen, wenn der Fahrzeugführer eine für die Fahrzeug-Klasse gültige Fahrerlaubnis besitzt.
- ▷ Beim Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer alle Bedienungsanleitungen des Fahrzeugs und der Einbaugeräte mitgeben.

3.3 Verkehrssicherheit

- ▶ Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung, der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- ▶ Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Vor Fahrtbeginn und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Vor Fahrtbeginn das Aufstelldach einklappen und sichern.
- ▶ Vor Fahrtbeginn die Verdunklungen an der Frontscheibe, am Fahrerfenster und am Beifahrerfenster öffnen und sichern.
- ▶ Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt müssen die drehbaren Sitze in Fahrtrichtung arretiert bleiben.
- ▶ Vor Fahrtbeginn das Fernsehgerät (falls vorhanden) von der Auflage entfernen und sicher verstauen.
- ▶ Während der Fahrt dürfen sich Personen nur auf den zugelassenen Sitzplätzen aufhalten (siehe Kapitel 5). Die zulässige Anzahl der Sitzplätze den Fahrzeugpapieren entnehmen.
- ▶ Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- ▶ Kinder stets mit den Kindersicherungs-Einrichtungen sichern, die für die jeweilige Körpergröße und das Gewicht vorgeschrieben sind.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- ▶ Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug (Klein-Lkw). Fahrweise entsprechend umstellen.

- ▶ Bei Unterführungen, Tunneln oder Ähnlichem die Gesamthöhe des Fahrzeugs (einschließlich Dachlasten) beachten.
- ▶ Aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit achten.
- ▶ Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.

- ▷ Vor Fahrtbeginn die Zuladung im Fahrzeug gleichmäßig verteilen (siehe Kapitel 4).
- ▷ Beim Beladen des Fahrzeugs und bei Fahrtunterbrechungen, wenn z. B. Gepäck oder Lebensmittel nachgeladen werden, die technisch zulässige Gesamtmasse und die zulässigen Achslasten beachten (siehe Fahrzeugpapiere).
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Schranktüren, die Toilettenraumtür, alle Schubladen und Klappen schließen. Die Kühlschrank-Türsicherung einrasten. Die Faltwand des Toilettenraums verriegeln. Die Zusatzstützen (Sonderzubehör) hochklappen und arretieren.
- ▷ Vor Fahrtbeginn Fenster und Dachhauben schließen.
- ▷ Vor Fahrtbeginn alle Außenklappen schließen und die Klappenschlösser verriegeln.
- ▷ An Steigungen und Gefällen Radvorlegekeile verwenden.

3.4 Anhängerbetrieb

- ▶ Beim An- oder Abkuppeln eines Anhängers ist Vorsicht geboten. Unfall- und Verletzungsgefahr!
- ▶ Während des Rangierens zum An- oder Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Zugfahrzeug und Anhänger aufhalten.

3.5 Gasanlage

3.5.1 Allgemeine Hinweise

- ▶ Vor Fahrtbeginn und beim Verlassen des Fahrzeugs alle Gasabsperrventile und das Haupt-Absperrventil schließen.
- ▶ Beim Tanken, auf Fähren oder in der Garage darf kein Gerät (z. B. Heizung oder Kühlschrank) in Betrieb sein, wenn es über den eingebauten Brenner betrieben wird. Explosionsgefahr!
- ▶ Wenn ein Gerät über einen Brenner betrieben wird, das Gerät nicht in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) in Betrieb nehmen. Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
- ▶ Die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt warten, reparieren oder ändern lassen.
- ▶ Die Gasanlage vor Inbetriebnahme und gemäß den nationalen Bestimmungen von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge. Bei Änderungen an der Gasanlage die Gasanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Auch der Gasdruckregler und die Abgasrohre müssen geprüft werden. Der Gasdruckregler muss nach spätestens 10 Jahren ersetzt werden. Verantwortlich für die Veranlassung der Maßnahme ist der Halter des Fahrzeugs.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr! Sofort Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage: Nicht rauchen, keine offenen Flammen entzünden und keine Elektroschalter (Lichtschalter usw.) betätigen.
- ▶ Defekt an der Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.
- ▶ Vor Inbetriebnahme offener Brennstellen (Gaskocher) eine Dachhaube oder ein Fenster öffnen.
- ▶ Gaskocher oder Gasbackofen nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ Wenn das Fahrzeug oder die Gasgeräte nicht benutzt werden, das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Wenn mehrere Gasgeräte vorhanden sind, ist für jedes Gasgerät ein Gasabsperrventil erforderlich. Wenn einzelne Gasgeräte nicht genutzt werden, das jeweilige Gasabsperrventil schließen.
- ▶ Zündsicherungen müssen nach Erlöschen der Gasflamme innerhalb einer Minute schließen. Dabei ist ein Klicken hörbar. Funktion von Zeit zu Zeit prüfen.
- ▶ Die eingebauten Gasgeräte sind ausschließlich für einen Betrieb mit Propangas, Butangas oder mit einem Gemisch beider Gase ausgelegt. Der Gasdruckregler sowie alle eingebauten Gasgeräte sind auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt.
- ▶ Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsgriff zum Zünden gedrückt werden muss (z. B. Gaskocher), müssen diese nach dem Drücken wieder von selbst zurückfedern.
- ▶ Propangas ist bis -42 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig. Bei tieferen Temperaturen ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist für den Winterbetrieb nicht geeignet.

- Regelmäßig den Gasschlauch am Gasflaschenanschluss auf Dichtheit prüfen. Der Gasschlauch darf keine Risse aufweisen und nicht porös sein. Den Gasschlauch spätestens 10 Jahre nach Herstellungsdatum in einer autorisierten Fachwerkstatt auswechseln lassen. Der Betreiber der Gasanlage muss den Austausch veranlassen.
- Der Gaskasten ist aufgrund seiner Funktion und Konstruktion ein nach außen offener Raum. Die serienmäßig eingebaute Zwangslüftung nie abdecken oder zustellen. Ausströmendes Gas kann sonst nicht nach außen abgeleitet werden.
- Den Gaskasten nicht als Stauraum benutzen, da Feuchtigkeit eindringen kann.
- Den Gaskasten vor dem Zugriff Unbefugter sichern. Dazu den Zugang verschließen.
- Das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche muss zugänglich sein.
- Nur gasbetriebene Geräte (z. B. Gasgrill) anschließen, die für einen Gasdruck von 30 mbar ausgelegt sind.
- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Das Abgasrohr darf keine Beschädigungen aufweisen.
- Abgase müssen ungehindert ins Freie austreten können und Frischluft muss ungehindert eintreten können. Deswegen Abgaskamine und Ansaugöffnungen sauber halten und freihalten (z.B. von Schnee und Eis). Es dürfen keine Schneewälle oder Schürzen am Fahrzeug anliegen.
- Die Abgasführung der Gasheizung muss auf ihrer ganzen Länge steigend und mit Schellen (nötigenfalls mit Abgasrohrstützen) fest montiert verlegt sein.
- Über einer Höhe von 1.000 m über dem Meeresspiegel können beim Zünden von Gas Störungen auftreten. Dies ist keine Fehlfunktion des Geräts.

3.5.2 Gasflaschen

- ▶ Gasflaschen nur im Gaskasten mitführen.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen.
- ▶ Gasflaschen verdreh- und kippsicher festzurren.
- ▶ Wenn die Gasflaschen nicht an den Gasschlauch angeschlossen sind, immer die Schutzkappe aufsetzen.
- ▶ Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen, bevor der Gasdruckregler oder der Gasschlauch von der Gasflasche entfernt wird.
- ▶ Gasdruckregler oder Gasschlauch nur von Hand an die Gasflaschen anschließen. Keine Werkzeuge verwenden.
- ▶ Ausschließlich spezielle Gasdruckregler mit Sicherheitsventil für den Einsatz in Fahrzeugen verwenden. Andere Gasdruckregler sind nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- ▶ Nur 5-kg-Gasflaschen verwenden. Campinggasflaschen mit eingebautem Rückschlagventil (blaue Flaschen mit max. 2,5 bzw. 3 kg Inhalt) dürfen in Ausnahmefällen mit einem Sicherheitsventil verwendet werden.
- ▶ Niemals die Belüftungsöffnungen im Boden unter den Gasflaschen blockieren.

3.6 Elektrische Anlage

- ▶ Nur Fachpersonal an der elektrischen Anlage arbeiten lassen.
- ▶ Bevor Arbeiten an der elektrischen Anlage durchgeführt werden, alle Geräte und Leuchten abschalten, die Batterie abklemmen und das Fahrzeug vom Netz trennen.
- ▶ Nur Originalsicherungen mit den vorgegebenen Werten verwenden.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.
- ▶ Sicherungen niemals überbrücken oder reparieren.

3.6.1 Notstromaggregat

- ▷ Spannungsschwankungen beim Betrieb des Notstromaggregats vermeiden, da die Elektronik beschädigt werden kann. Überspannungsschutz vor das Ladegerät schalten.
- ▷ Bei Verwendung eines Notstromaggregats die Angaben des Geräteherstellers beachten.

3.7 Wasseranlage

▶ Stehendes Wasser im Wassertank oder in Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Deshalb vor jeder Benutzung des Fahrzeugs die Wasserleitungen und den Wassertank mit mehreren Litern Frischwasser gründlich durchspülen. Dazu alle Wasserhähne öffnen. Nach jeder Benutzung des Fahrzeugs den Wassertank und die Wasserleitungen vollständig entleeren.

▷ Wenn das Fahrzeug für mehrere Tage nicht benutzt wird oder bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Das Sicherheits-/Ablassventil (wenn vorhanden) und alle Ablasshähne geöffnet lassen. So lassen sich Frostschäden an den Einbaugeräten, Frostschäden am Fahrzeug und Ablagerungen in wasserführenden Bauteilen vermeiden.

3.8 Benutzung der Betten

▷ Maximale Belastbarkeit der Betten niemals überschreiten:
Einzelbetten (pro Schlafplatz): 100 kg
Aufstelldach (gesamt): 200 kg

4.1 Zuladung

- ▶ Das Überladen des Fahrzeugs und ein falscher Reifendruck können zum Platzen der Reifen führen. Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten.
- ▶ Die Geschwindigkeit der Zuladung anpassen. Bei hoher Zuladung verlängert sich der Bremsweg.

- ▷ Die in den Fahrzeugpapieren angegebene technisch zulässige Gesamtmasse (zulässiges Gesamtgewicht) durch die Zuladung nicht überschreiten.
- ▷ Eingebautes Zubehör und Sonderausstattungen reduzieren die Zuladung.
- ▷ Die in den Fahrzeugpapieren angegebenen Achslasten einhalten.

Beim Beladen darauf achten, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden befindet. Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs können sich sonst verändern.

4.1.1 Begriffe

- ▷ In der Technik hat der Begriff "Masse" mittlerweile den Begriff "Gewicht" abgelöst. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist "Gewicht" aber noch der geläufigere Begriff. Zum besseren Verständnis wird deshalb in den folgenden Abschnitten der Begriff "Masse" nur in feststehenden Formulierungen verwendet.

Technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand

Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand ist das Gewicht, das ein Fahrzeug nie überschreiten darf.

Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand setzt sich zusammen aus der **Masse in fahrbereitem Zustand** und der **Zuladung**.

Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand (zulässige Gesamtmasse) wird vom Hersteller in den Fahrzeugpapieren im Feld F.1 angegeben.

Masse in fahrbereitem Zustand

Die Masse in fahrbereitem Zustand wird vom Hersteller in den Fahrzeugpapieren im Feld G angegeben.

Zuladung

Die Zuladung setzt sich zusammen aus:

- konventionelle Belastung
- Zusatzausstattung
- persönliche Ausrüstung

Erläuterungen zu den einzelnen Bestandteilen der Zuladung finden Sie im nachfolgenden Text.

Konventionelle Belastung

Die konventionelle Belastung ist das Gewicht, das vom Hersteller für die Passagiere vorgesehen ist.

Konventionelle Belastung bedeutet: Für jeden Sitzplatz, den der Hersteller vorgesehen hat, werden 75 kg angerechnet, unabhängig davon, wie viel die Passagiere tatsächlich wiegen. Der Fahrerplatz ist bereits in der Masse in fahrbereitem Zustand enthalten und darf **nicht** mitgerechnet werden.

Die Anzahl der Sitzplätze wird vom Hersteller in den Fahrzeugpapieren im Feld S.1 angegeben.

Zusatzausstattung

Zur Zusatzausstattung gehören Zubehör und Sonderausstattungen. Beispiele für Zusatzausstattung sind:

- Anhängerkupplung
- Dachträger
- Markise
- Fahrrad- oder Motorradträger
- Satellitenanlage

Die Gewichte der verschiedenen Sonderausstattungen sind vom Hersteller zu erfahren.

Persönliche Ausrüstung

Die persönliche Ausrüstung umfasst alle im Fahrzeug mitgeführten Gegenstände, die in der konventionellen Belastung und der Zusatzausstattung nicht enthalten sind. Zur persönlichen Ausrüstung zählen zum Beispiel:

- Lebensmittel
- Geschirr
- Fernsehgerät
- Radio
- Kleidung
- Bettzeug
- Spielzeug
- Bücher
- Toilettenartikel

Außerdem zählen zur persönlichen Ausrüstung, unabhängig davon, wo sie verstaut sind:

- Tiere
- Fahrräder
- Boote
- Surfbretter
- Sportausrüstungen

4.1.2 Berechnung der Zuladung

- ▶ Die werkseitige Berechnung der Zuladung erfolgt zum Teil auf der Basis von pauschalisierten Gewichten. Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand darf aus Sicherheitsgründen aber in keinem Fall überschritten werden.
- ▶ In den Fahrzeugpapieren ist nur die technisch zulässige Gesamtmasse und die Masse in fahrbereitem Zustand angegeben, nicht aber das tatsächliche Gewicht des Fahrzeugs. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, das beladene Fahrzeug (mit Personen) vor Fahrtbeginn auf einer öffentlichen Waage zu wiegen.

Die Zuladung ist der Gewichtsunterschied zwischen

- der technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand und
- der Masse des Fahrzeugs in fahrbereitem Zustand.

Beispiel zur Ermittlung der Zuladung

	anzurechnende Masse in kg	Berechnung
technisch zulässige Gesamtmasse gemäß Fahrzeugpapieren Feld F.1	3300	
Masse in fahrbereitem Zustand einschließlich Grundausstattung gemäß Certificate of Conformity (CoC) Punkt 13.2, tatsächliches Gewicht	- 2720	
ergibt als erlaubte Zuladung	**580**	
konventionelle Belastung, z. B. 3 Personen à 75 kg	- 225	
Zusatzausstattung	- 40	
ergibt für die persönliche Ausrüstung	**= 315**	

Die Berechnung der Zuladung aus der Differenz zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand und der vom Hersteller angegebenen Masse in fahrbereitem Zustand ist jedoch nur ein theoretischer Wert.

Nur wenn das Fahrzeug mit gefüllten Tanks (Kraftstoff und Wasser), gefüllten Gasflaschen und kompletter Zusatzausstattung auf einer öffentlichen Waage gewogen wird, kann die tatsächliche Zuladung ermittelt werden.

4.1.3 Fahrzeug richtig beladen

- ▶ Die technisch zulässige Gesamtmasse in beladenem Zustand aus Sicherheitsgründen nie überschreiten.
- ▶ Die Ladung gleichmäßig auf die linke und die rechte Fahrzeugseite verteilen.
- ▶ Die Ladung gleichmäßig auf beide Achsen verteilen. Dabei die Achslasten beachten, die in den Fahrzeugpapieren angegeben sind. Zusätzlich die erlaubte Tragfähigkeit der Reifen beachten.
- ▶ Alle Gegenstände so verstauen, dass sie nicht verrutschen können.
- ▶ Schwere Gegenstände (Vorzelt, Konserven u. Ä.) in Achsnähe verstauen. Zum Verstauen schwerer Gegenstände eignen sich vor allem tiefer gelegene Stauräume, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen.
- ▶ Leichtere Gegenstände (Wäsche) in die Dachstauschränke stapeln.

4.2 Eintrittstufe

- ▶ Vor Fahrtbeginn und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Nicht im direkten Schwenkbereich der Eintrittstufe stehen, während die Eintrittstufe ein- oder ausfährt.
- ▶ Die Eintrittstufe erst betreten, wenn sie vollständig ausgefahren ist. Verletzungsgefahr!
- ▶ Nie Personen oder Lasten mit der Eintrittstufe anheben oder absenken.

▷ Die Eintrittstufe regelmäßig von Staub und Schmutz säubern, bewegliche Teile nicht fetten oder ölen.

▷ Die Eintrittsstufe ist an der Starterbatterie angeschlossen.

4.2.1 Elektrisch bedienbare Eintrittstufe

Bedienschalter Der Schalter zum Bedienen der Eintrittstufe ist im Inneren des Fahrzeugs im Bereich der Eingangstür angebracht.

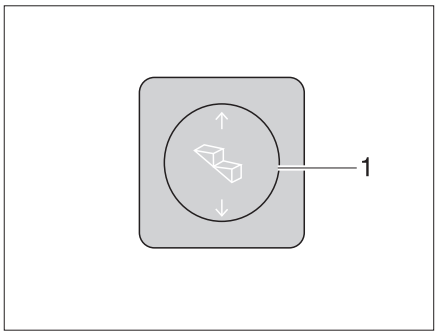


Bild 1 Bedienschalter Eintrittstufe

Ausfahren: ■ Wippschalter (Bild 1,1) unten drücken, bis die Eintrittstufe vollständig ausgefahren ist.

Einfahren: ■ Wippschalter (Bild 1,1) oben drücken, bis die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.

Sicherung Die Sicherung für die Eintrittstufe befindet sich am EBL (siehe Kapitel 9.4.2).

4.2.2 Automatische Trittstufe am Fahrerhaus und Schiebetür (Option)

Die automatische Trittstufe am Fahrerhaus und an der Schiebetür fährt aus, sobald die Schiebetür bzw. die Fahrertür oder die Beifahrertür geöffnet wird.

Wird eine der Türen geschlossen, fährt die jeweilige Trittstufe automatisch wieder ein.

▷ Die Trittstufe für die Schiebetür darf mit maximal 200 kg belastet werden, die Trittstufen für die Fahrer- und Beifahrertür dürfen mit maximal 150 kg belastet werden.

▷ Die automatische Trittstufe ist an der Starterbatterie angeschlossen und reagiert nur, wenn sich das Fahrzeug nicht im Ruhemodus befindet.

Ruhemodus am Fahrzeug deaktivieren

- Fahrertür öffnen oder
- Zündung anschalten.

Die automatische Trittstufe kann bedient werden.

▷ Beim Einfahren der automatischen Trittstufe in der gleichen Weise verfahren.

4.3 Verkehrssicherheit

▶ Regelmäßig vor der Fahrt oder im Abstand von 2 Wochen den Reifendruck prüfen. Ein falscher Reifendruck verursacht übermäßigen Verschleiß und kann zur Beschädigung der Reifen bis hin zum Platzen führen. Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten.

Vor Fahrtbeginn Checkliste durcharbeiten:

Nr.	Prüfungen	geprüft
Basisfahrzeug		
1	Alle Fahrzeugpapiere sind an Bord	
2	Reifen in ordnungsgemäßem Zustand	
3	Fahrzeugbeleuchtung, Brems- und Rückfahrleuchten funktionieren	
4	Ölstand bei Motor, Getriebe und Servolenkung kontrolliert	
5	Kühlmittel und Flüssigkeit für Scheiben-Waschanlage aufgefüllt	
6	Bremsen funktionieren	
7	Bremsen reagieren gleichmäßig	
8	Fahrzeug bleibt beim Bremsen in der Spur	
9	Kompletter Satz Reserveschlüssel wird mitgeführt	
Wohnaufbau außen		
10	Markise ganz eingedreht	
11	Dach schnee- und eisfrei (im Winter)	
12	Außenanschlüsse getrennt und Leitungen verstaut	
13	Aufstelldach eingeklappt	
14	Eintrittstufe eingefahren	
15	Außenklappen und Türen geschlossen und verriegelt	
16	Gesamthöhe des Fahrzeugs einschließlich beladenem Dachgepäckträger festgestellt und notiert. Die Höhenangabe im Fahrerhaus griffbereit aufbewahren	
Wohnaufbau innen		
17	Fenster und Dachhauben geschlossen und verriegelt	
18	Fernsehgerät sicher verstaut (sofern eingebaut)	
19	Fernsehantenne eingezogen (sofern eingebaut)	
20	Lose Teile verstaut oder befestigt	

Nr.	Prüfungen	geprüft
21	Offene Ablagen abgeräumt	
22	Kühlschranktür gesichert	
23	Alle Schubladen und Klappen geschlossen	
24	Wohnraumtüren gesichert	
25	Zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils nicht überschritten	
26	Kindersitze an Sitzplätzen mit Dreipunktgurten montiert	
27	Drehsitz-Arretierung für Fahrersitz und Beifahrersitz eingerastet	
28	Verdunklungsvorhänge in Haltelaschen eingehängt	
29	Verdunklungen im Fahrerhaus geöffnet und gesichert	
30	Tisch und Spülenabdeckung sicher verstaut (z. B. Heckstauraum)	
31	Wassertank ausreichen befüllt	
32	Wasserentnahmestellen sowie Küche, Bad, Dusche und Toilette auf Dichtheit geprüft	
33	Schiebetür zur Nasszelle gesichert	
Gasanlage		
34	Gasflaschen im Gaskasten verdrehsicher festgezurrt	
35	Schutzkappe auf Gasflasche aufgesetzt	
36	Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile geschlossen	
37	Gasprüfbescheinigung noch gültig (siehe Gasprüfplakette)	
38	Gasflaschen ausreichend voll	
Elektrische Anlage		
39	Batteriespannung der Starterbatterie und der Wohnraumbatterie prüfen. Wird am Panel eine zu geringe Batteriespannung angezeigt, muss die jeweilige Batterie nachgeladen werden. Die Hinweise im Kapitel 9 beachten ▷ Reise mit voll geladener Starterbatterie und Wohnraumbatterie beginnen.	

4.4 Ersatzschlüssel

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs entnehmen.

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels sind folgende Angaben nötig:

Ersatzschlüssel für	Zur Beschaffung notwendig	Zu beziehen bei
Basisfahrzeug FIAT / CITROEN / PEUGEOT	Zweitschlüssel Fahrgestell-Nr.	FIAT / CITROEN / PEUGEOT-Vertragswerkstatt
H Line-Aufbau	Fahrgestell-Nr.	Pössl/Globecar-Servicestelle

5.1 Fahren mit dem Reisemobil

- ▶ Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug (Leicht-Lkw). Fahrweise entsprechend umstellen.
- ▶ Vor Fahrtbeginn und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Auf den Sitzplätzen, an denen ein Sicherheitsgurt montiert ist, während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.
- ▶ Nie während der Fahrt den Sicherheitsgurt öffnen.
- ▶ Mitfahrende Personen müssen auf den dafür vorgesehenen Plätzen sitzen bleiben.
- ▶ Die Türverriegelung darf nicht geöffnet werden.
- ▶ Ruckartiges Bremsen vermeiden.
- ▶ Bei der Verwendung eines Navigationsgerätes das Fahrziel nur ändern, wenn das Fahrzeug steht. Deshalb einen Parkplatz oder einen sicheren Halteplatz ansteuern, wenn das Fahrziel geändert werden soll.
- ▶ Während der Fahrt über den Monitor des Navigationsgeräts keine DVD abspielen.

▷ Auf schlechten Straßen langsam fahren.

▷ Wenn diese Hinweise nicht beachtet werden und deshalb ein Unfall oder ein Schaden entsteht, übernimmt der Hersteller keine Haftung.

▷ Die in Kapitel 3 aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen müssen eingehalten werden.

5.2 Fahrgeschwindigkeit

- ▶ Das Fahrzeug ist mit einem leistungsstarken Motor ausgestattet. So stehen in schwierigen Verkehrssituationen ausreichend Reserven zur Verfügung. Diese hohe Leistung ermöglicht eine hohe Endgeschwindigkeit und erfordert überdurchschnittliches fahrerisches Können.
- ▶ Das Fahrzeug bietet eine große Angriffsfläche für Wind. Besondere Gefahr droht bei plötzlich auftretendem Seitenwind.
- ▶ Ungleichmäßige oder einseitige Beladung verändert das Fahrverhalten.
- ▶ Auf unbekannten Straßen können schwierige Fahrbahnverhältnisse herrschen und überraschende Verkehrssituationen auftreten. Passen Sie deshalb im Interesse Ihrer Sicherheit die Fahrgeschwindigkeit der jeweiligen Verkehrssituation und Umgebungssituation an.
- ▶ Die nationalen gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten.

▷ Die Dachhauben und Fenster sind nicht für hohe Geschwindigkeiten ausgelegt. Zu hohe Geschwindigkeiten können zu starker Geräuschentwicklung führen.

5.3 Sicherheitsgurte

Das Fahrzeug ist im Wohnbereich an den Sitzplätzen, an denen vom Gesetzgeber ein Sicherheitsgurt vorgeschrieben ist, mit Automatik-Dreipunktgurten ausgestattet. Für das Anschnallen gelten die entsprechenden nationalen Bestimmungen.

- ▶ Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- ▶ Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer autorisierten Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- ▶ Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- ▶ Verschraubung der Sicherheitsgurte von Zeit zu Zeit auf festen Sitz prüfen.
- ▶ Jeden Sicherheitsgurt nur für **eine** erwachsene Person verwenden.
- ▶ Gegenstände nicht zusammen mit Personen angurten.
- ▶ Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzlich Rückhaltevorrichtungen verwenden. Prüfzertifikat beachten.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- ▶ Verwendete Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen (lassen).
- ▶ Während der Fahrt die Rückenlehne des Sitzes nicht zu weit nach hinten neigen. Die Wirkung des Sicherheitsgurtes ist sonst nicht mehr gewährleistet.

5.3.1 Sicherheitsgurt richtig anlegen

- ▶ Das Gurtband nicht verdrehen. Das Gurtband muss glatt am Körper anliegen.
- ▶ Beim Anlegen des Sicherheitsgurts korrekte Sitzhaltung einnehmen.

5.4 Fahrersitz und Beifahrersitz

- ▶ Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- ▶ Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht verdrehen.

▷ Der Fahrersitz und der Beifahrersitz sind je nach Modell und Ausstattungsvariante Bestandteil des Basisfahrzeugs. In diesem Fall ist das Einstellen der Sitze in der Betriebsanleitung des Basisfahrzeugs beschrieben.

5.5 Sitzplatzanordnung

- ▶ Während der Fahrt dürfen sich Personen nur auf den zugelassenen Sitzplätzen aufhalten. Die zulässige Anzahl der Sitzplätze den Fahrzeugpapieren entnehmen.
- ▶ Während der Fahrt ist das Sitzen auf den Längssitzbänken verboten.
- ▶ An Sitzplätzen gilt die Anschnallpflicht.

5.6 Außentüren

- ▶ Nur mit verriegelten Außentüren fahren.

- ▷ Das Verriegeln der Türen kann verhindern, dass sich die Türen von selbst öffnen, z. B. bei einem Unfall.
- ▷ Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen, z. B. bei Ampelstopp. Im Notfall erschweren verriegelte Türen jedoch Helfern den Zugang in das Fahrzeuginnere.
- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Türen verriegeln.
- ▷ Die Türen sind Bestandteil des Basisfahrzeugs. Das Öffnen und Schließen der Türen ist in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs beschrieben.

5.7 Dieselkraftstoff tanken

- ▶ Beim Tanken, auf Fähren oder in der Garage darf kein Gerät (z. B. Heizung oder Kühlschrank) in Betrieb sein, wenn es über den eingebauten Brenner betrieben wird. Explosionsgefahr!

Die Lage des Kraftstoff-Einfüllstutzens der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs entnehmen.

6.1 Feststellbremse

Beim Abstellen des Fahrzeugs die Feststellbremse fest anziehen.

▷ Die angezogene Feststellbremse kann den Fahrersitz beim Drehen hindern. Bei Bedarf Feststellbremse kurz lösen.

6.2 Eintrittstufe

Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug die Eintrittstufe ganz ausfahren.

6.3 230-Volt-Anschluss

Das Fahrzeug kann an eine 230-Volt-Versorgung angeschlossen werden (siehe Kapitel 9).

6.4 Kühlschrank

6.4.1 Kompressorkühlschrank

Der Kühlschrank funktioniert nur im 12-Volt-Betrieb.

7.1 Außenklappen

▷ Vor Fahrtbeginn alle Außenklappen schließen und die Klappenschlösser verriegeln.

▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs alle Außenklappen schließen.

Die am Fahrzeug angebauten Außenklappen sind mit einheitlichen Schließzylindern ausgestattet. Deshalb können alle Schlösser mit demselben Schlüssel geöffnet werden.

7.1.1 Klappe für 230-Volt-Anschluss, quadratisch

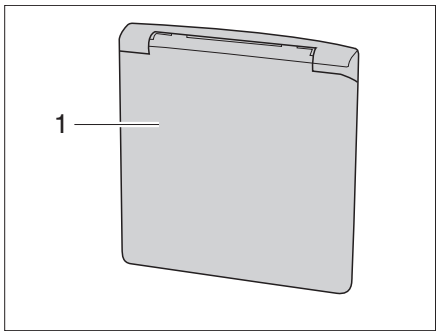


Bild 2 Klappe für 230-Volt-Anschluss

Öffnen: ■ Außenklappe (Bild 2,1) unten greifen und nach oben schwenken.

Schließen: ■ Die Außenklappe nach unten schwenken und zudrücken.

7.1.2 Verschlussdeckel für Frischwasser-Einfüllstutzen

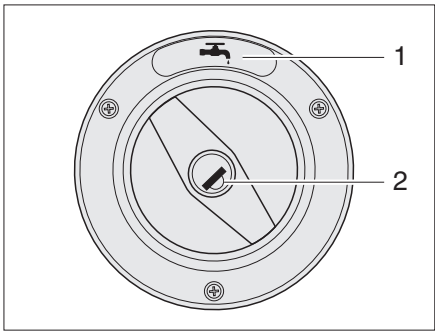


Bild 3 Verschlussdeckel für Frischwasser-Einfüllstutzen (Variante 1)

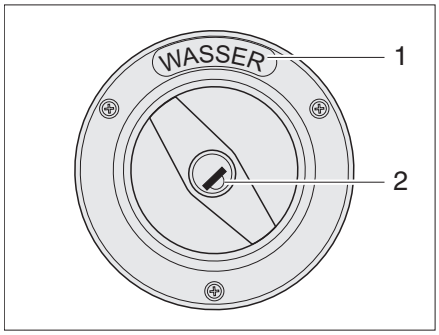


Bild 4 Verschlussdeckel für Frischwasser-Einfüllstutzen (Variante 2)

▷ Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch das Symbol "🚰" (Bild 3,1) oder den Schriftzug "WASSER" (Bild 4,1) gekennzeichnet.

Öffnen:

- Schlüssel in Schließzylinder (Bild 3,2 oder Bild 4,2) stecken und entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
- Verschlussdeckel herausdrehen.

Schließen:

- Verschlussdeckel in Frischwasser-Einfüllstutzen eindrehen.
- Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.
- Schlüssel abziehen.

7.2 Lüften

▶ Der Sauerstoff im Fahrzeuginneren wird durch die Atmung und durch den Betrieb von gasbetriebenen Einbaugeräten verbraucht. Daher muss der Sauerstoff ständig ersetzt werden. Zu diesem Zweck sind im Fahrzeug Zwangslüftungen (z. B. Dachhauben mit Zwangslüftung, Pilzdachlüfter oder Bodenlüfter) eingebaut. Zwangslüftungen weder von innen noch von außen abdecken, z. B. mit einer Wintermatte, oder zustellen. Zwangslüftungen von Schnee und Laub freihalten. Es droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO_2-Gehalt.

▷ Bei bestimmten Witterungsverhältnissen kann trotz ausreichender Belüftung an metallischen Gegenständen Kondenswasser auftreten (z. B. an der Boden-Fahrwerk-Verschraubung).

▷ An Durchbrüchen (z. B. Pilzdachlüftern, Dachhaubenrändern, Steckdosen, Einfüllstutzen, Klappen usw.) können zusätzliche Kältebrücken entstehen.

Kondenswasser

Durch häufiges und gezieltes Lüften für ständigen Luftaustausch sorgen. Nur auf diese Weise wird die Bildung von Kondenswasser bei kühler Witterung verringert. Wenn Heizleistung, Luftverteilung und Lüftung aufeinander abgestimmt sind, lässt sich in kühlen Jahreszeiten ein angenehmes Wohnklima schaffen. Um Zugluft zu vermeiden, die Luftaustrittdüsen am Armaturenbrett schließen und die Luftverteilung des Basisfahrzeugs auf Umluft stellen. Das Fahrzeug bei längerer Standzeit ab und zu gut durchlüften, v. a. im Sommer, weil Hitzestau möglich ist.

7.3 Fenster

- ▷ Die Fenster sind teilweise mit Verdunklungsrollo und Insektenschutzrollo ausgestattet.
- ▷ Wenn das Verdunklungsrollo vollständig geschlossen ist, kann es bei starker Sonneneinstrahlung zu einem Hitzestau zwischen dem Verdunklungsrollo und der Fensterscheibe kommen. Das Fenster kann beschädigt werden. Deshalb bei starker Sonneneinstrahlung das Verdunklungsrollo nur zu 2/3 schließen.
- ▷ Vor Fahrtbeginn die Fenster schließen.
- ▷ Die Ausstellfenster an der Schiebetür und hinter der Schiebetür vor dem Betätigen der Schiebetür schließen und verriegeln.
- ▷ Die Rollos am Ausstellfenster an der Schiebetür vor dem Betätigen der Schiebetür öffnen.
- ▷ Je nach Witterung die Fenster so weit schließen, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- ▷ Zum Öffnen und Schließen der Ausstellfenster alle Verriegelungshebel öffnen oder schließen, die am Ausstellfenster angebaut sind.

- ▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Fenster schließen.
- ▷ Im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe kann sich bei starken Temperaturunterschieden oder extremen Witterungsverhältnissen ein leichter Beschlag aus Kondenswasser bilden. Die Scheibe ist so konstruiert, dass bei steigenden Außentemperaturen das Kondenswasser wieder verdunsten kann. Eine Beschädigung der Acrylglas-Doppelscheibe durch Kondenswasser ist nicht zu befürchten.
- ▷ Alle Verriegelungshebel, die am Ausstellfenster angebaut sind, in die gleiche Stellung bringen. So werden Spannungen im Fenster vermieden.

7.3.1 Fenster Wohnbereich

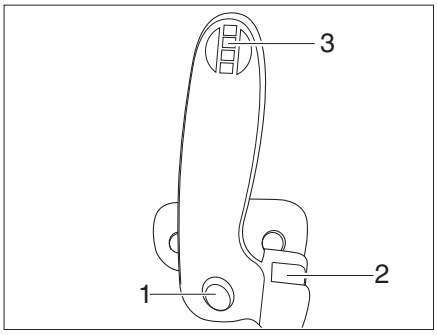


Bild 5 Fenster und Rollo

1 Sicherungsknopf
2 Schließgabel
3 Verriegelungshebel

Öffnen:

- Jeweiligen Sicherungsknopf der Verriegelungshebel eindrücken und den Riegel um 90° drehen.
- Fenster bis zur gewünschten Stellung öffnen. Darauf achten, dass das Fenster nicht verkantet und beide Aussteller – links und rechts am Fenster – parallel einrasten.

Das Ausstellfenster bleibt in der gewünschten Stellung arretiert.

Schließen:

- Scheibe vorsichtig über 90° (waagerecht) aufschwenken und langsam nach unten führen.
- Fenster leicht nach innen ziehen, Sicherungsknopf drücken und Schließgabel in die Halterung schwenken
- Beim Schließen keine Gewalt anwenden, da sonst die Aussteller beschädigt werden können. Bei dicht geschlossenen Fenstern muss die Schließgabel des Riegels innerhalb des Fensterrahmens liegen.

Dauerbelüftung

Das Fenster kann ebenfalls auf „Dauerbelüftung“ gestellt werden. Ein Schließer der Schließgabel wird innerhalb, der zweite außerhalb des Rahmens fixiert. Das Fenster kann in dieser Stellung von außen nicht geöffnet werden.

7.3.2 Ausstellfenster

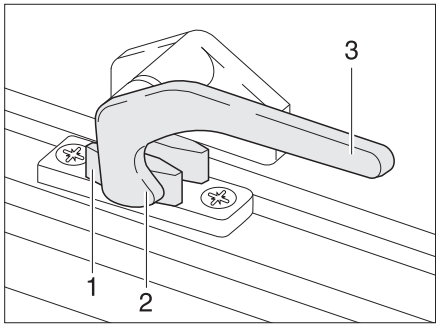


Bild 6 Verriegelungshebel in Stellung "geschlossen"

Öffnen:

- Den Verriegelungshebel (Bild 6,3) eine viertel Umdrehung zur Fenstermitte hin drehen.

Das Ausstellfenster bleibt in der gewünschten Stellung arretiert.

Schließen:

- Das Ausstellfenster schließen.
- Den Verriegelungshebel (Bild 6,3) eine viertel Umdrehung zum Fensterrahmen hin drehen. Die Verriegelungsnase (Bild 6,2) liegt auf der Innenseite der Fensterverriegelung (Bild 6,1).

Dauerbelüftung

Mit dem Verriegelungshebel lässt sich das Ausstellfenster in 2 verschiedene Stellungen bringen:

- in Stellung "Dauerbelüftung"
- in Stellung "fest verschlossen"

Um das Ausstellfenster in Stellung "Dauerbelüftung" zu bringen:

- Den Verriegelungshebel (Bild 6,3 eine viertel Umdrehung zur Fenstermitte hin drehen.
- Ausstellfenster leicht nach außen drücken.
- Den Verriegelungshebel wieder zurückdrehen. Die Verriegelungsnase (Bild 6,2) dabei in die Aussparung der Fensterverriegelung (Bild 6,1) einfahren.

Das Ausstellfenster darf während der Fahrt nicht in Stellung "Dauerbelüftung" stehen.

Bei Regen kann Spritzwasser in den Wohnbereich eindringen, wenn das Ausstellfenster in Stellung "Dauerbelüftung" steht. Deshalb die Ausstellfenster vollständig schließen.

7.3.3 Ausstellfenster mit Dämpfung

▷ Beim Ausstellen der Ausstellfenster darauf achten, dass keine Verwindungen auftreten. Ausstellfenster gleichmäßig ausstellen und schließen.

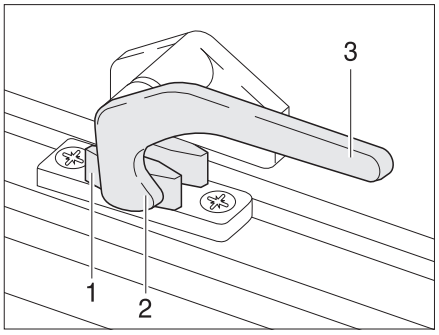


Bild 7 Verriegelungshebel in Stellung "geschlossen"

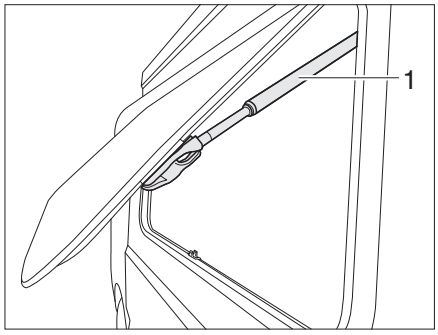


Bild 8 Ausstellfenster mit Dämpfung, geöffnet

Öffnen:

- Den Verriegelungshebel (Bild 7,3) eine viertel Umdrehung zur Fenstermitte hin drehen.
- Ausstellfenster bis zur gewünschten Stellung öffnen.

Die Dämpfung (Bild 8,1) hält das Ausstellfenster in der gewünschten Position.

Schließen:

- Ausstellfenster in Geschlossenstellung drücken.
- Den Verriegelungshebel (Bild 7,3) eine viertel Umdrehung zum Fensterrahmen hin drehen. Die Verriegelungsnase (Bild 7,2) liegt auf der Innenseite der Fensterverriegelung (Bild 7,1).

Dauerbelüftung Siehe Kapitel 7.3.1.

7.3.4 Verdunklungsrollo und Insektenschutzrollo

Die Fenster sind mit Verdunklungsrollo und Insektenschutzrollo ausgestattet. Verdunklungsrollo und Insektenschutzrollo sind getrennt voneinander bedienbar.

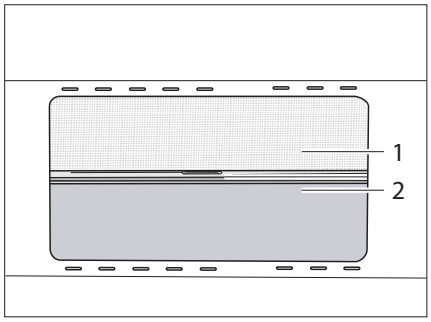


Bild 9 Ausstellfenster

Verdunklungsrollo

Schließen:
- In die Einkerbung (Bild 9,2) fassen und Verdunklungsrollo von oben nach unten bis zur gewünschten Höhe ziehen.

Öffnen:
- In die Einkerbung (Bild 9,2) fassen und Verdunklungsrollo nach oben schieben.

Insektenschutzrollo

Schließen:
- Insektenschutzrollo an dem Griff (Bild 9,1) nach unten ziehen.

Öffnen:
- Insektenschutzrollo an dem Griff (Bild 9,1) nach oben schieben.

7.3.5 Faltverdunklungen für Fahrerfenster und Beifahrerfenster

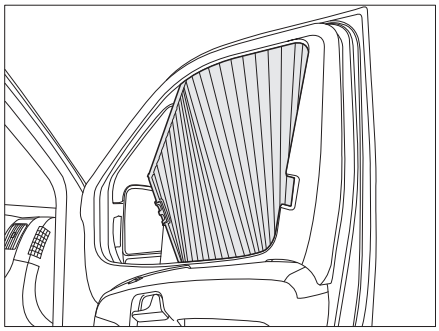


Bild 10 Faltverdunklung für das Fahrer-/Beifahrerfenster

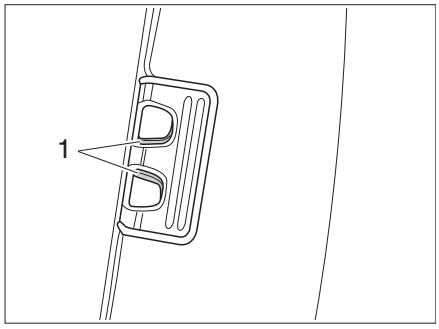


Bild 11 Faltverdunklung, Verriegelung

Schließen:
- Die Verriegelung (Bild 11,1) zusammendrücken und leicht anheben.
- Faltverdunklungen für das Fahrerfenster und das Beifahrerfenster schließen.

Öffnen:
- Die Faltverdunklungen für das Fahrerfenster und das Beifahrerfenster öffnen und die Verriegelung in die Einkerbung schieben.

7.3.6 Faltverdunklung Frontscheibe

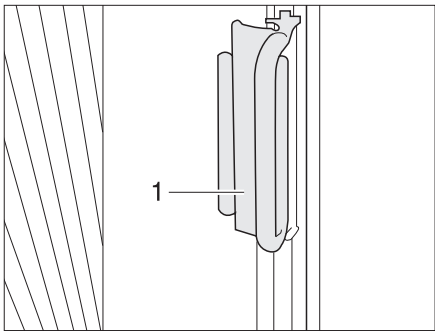


Bild 12 Griff Faltverdunklung für Frontscheibe

Schließen:

- Die Faltverdunklungen zu beiden Seiten der Frontscheibe jeweils am Griff (Bild 12,1) fassen und vorsichtig zur Mitte der Frontscheibe hin zuziehen, bis der Magnetverschluss die Faltverdunklung geschlossen hält.

Öffnen:

- Die Faltverdunklungen am Griff vorsichtig unter die Abdeckung an den A-Säulen zurückschieben.
- Den Griff (Bild 12,1) auf den Aufsatz schieben. Die Faltverdunklung ist gesichert.

7.4 Schiebetür

▶ Darauf achten, dass beim Schließen der Schiebetür keine Finger oder andere Körperteile eingeklemmt werden.

Darauf achten, dass sich keine Personen und Kinder im Funktionsbereich beim Öffnen und Schließen der Tür befinden.

▶ Darauf achten, dass Kinder nicht unbeaufsichtigt die Schiebetür betätigen.

▶ Während der Fahrt muss die Schiebetür immer geschlossen sein.

▶ Die geschlossene Schiebetür muss in geschlossener Position bündig mit den angrenzenden Karosserieteilen abschließen. Nur dann ist die Tür sicher und vollständig verschlossen.

▷ Die untere Führung der Schiebetür (Laufrolle) nicht als Trittstufe verwenden. Sie können sich verletzen und die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

7.4.1 Insektenschutz an der Schiebetür

▷ Den Insektenschutz ganz öffnen, bevor die Eingangstür geschlossen wird.
▷ Der Insektenschutz muss nach Herstellerangaben regelmäßig gewartet werden. Dazu zählt unter anderem regelmäßiges Reinigen der Schienen und Nachstellen der Schnurspannung. Beachten Sie die Angaben der entsprechenden Hersteller.

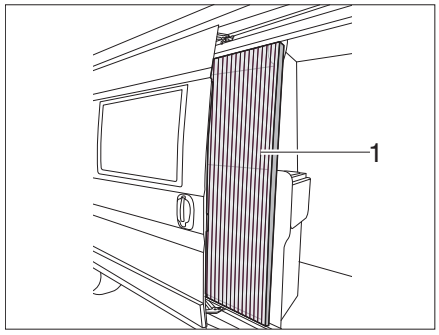


Bild 13 Insektenschutz

Schließen: ■ Insektenschutz an der Leiste (Bild 13,1) ganz herausziehen.

Öffnen: ■ Insektenschutz an der Leiste (Bild 13,1) in Ausgangsstellung zurückschieben.

7.5 Dachhauben

▶ Die Lüftungsöffnungen der Zwangslüftungen stets offen halten.
▶ Zwangslüftungen niemals abdecken, z. B. mit einer Wintermatte, oder zustellen.
▶ Zwangslüftungen von Schnee und Laub freihalten.

▷ Die Dachhauben sind mit Verdunklungsrollo oder Faltverdunklung und mit Insektenschutzrollo oder faltbarem Insektenschutz ausgestattet. Die Faltverdunklung und der faltbare Insektenschutz bestehen aus dünnem Gewebe. Um die Faltverdunklung oder den Insektenschutz nicht zu beschädigen, die Faltverdunklung oder den Insektenschutz vorsichtig am Griff in die Ausgangsstellung zurückführen.
▷ Wenn das Verdunklungsrollo bzw. die Faltverdunklung vollständig geschlossen ist, kann es bei starker Sonneneinstrahlung zu einem Hitzestau zwischen dem Verdunklungsrollo/der Faltverdunklung und der Dachhaube kommen. Die Dachhaube kann beschädigt werden. Deshalb bei starker Sonneneinstrahlung das Verdunklungsrollo/die Faltverdunklung nur zu 2/3 schließen. Die Dachhaube leicht öffnen oder in Lüftungsstellung bringen.
▷ Je nach Witterung die Dachhauben so weit schließen, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
▷ Die Dachhauben nicht betreten.
▷ Vor Fahrtbeginn die Dachhauben schließen.
▷ Vor Fahrtbeginn die Verriegelung der Dachhauben prüfen.
▷ Vor Fahrtbeginn die Faltverdunklungen öffnen.

▷ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Dachhauben schließen.

7.5.1 Kipp-Dachhaube

▷ Bei Regen kann Wasser in den Wohnbereich eindringen, wenn die Kipp-Dachhaube in Lüftungsstellung steht. Deshalb Kipp-Dachhaube vollständig schließen.

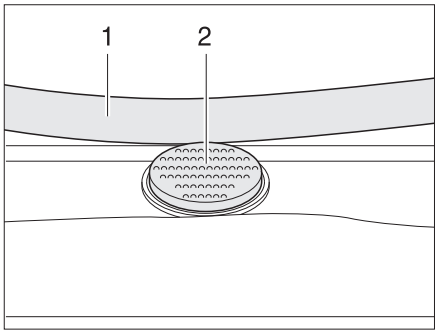


Bild 14 Sicherungsknopf an der Kipp-Dachhaube

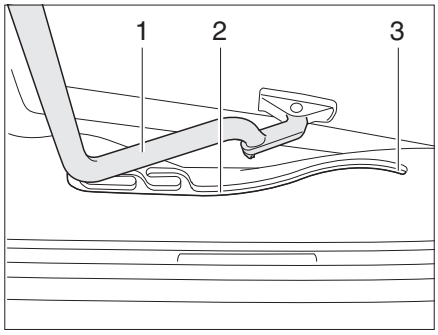


Bild 15 Kipp-Dachhaube, Führung

Die Kipp-Dachhaube wird einseitig ausgestellt.

Öffnen:

- Den Sicherungsknopf (Bild 14,2) drücken und den Bügel (Bild 14,1) mit beiden Händen nach unten ziehen.
- Den Bügel (Bild 15,1) in den Führungen (Bild 15,2) bis in die hinterste Position (Bild 15,3) ziehen.

Schließen:

- Den Bügel (Bild 15,1) mit beiden Händen leicht nach oben drücken.
- Den Bügel in den Führungen zurückschieben.
- Den Bügel mit beiden Händen nach oben drücken, bis der Bügel oberhalb des Sicherungsknopfes (Bild 14,2) liegt.

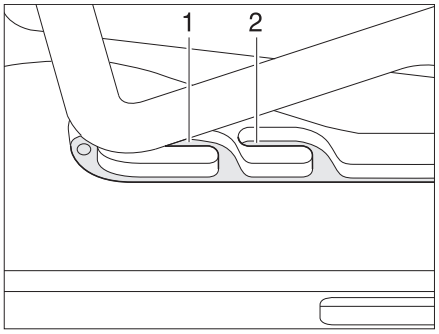


Bild 16 Kipp-Dachhaube in Lüftungsstellung

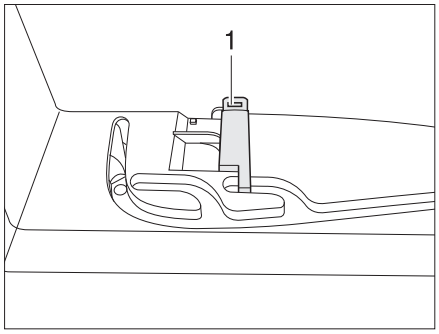


Bild 17 Verriegelung in Lüftungsstellung

Lüftungsstellung

Die Kipp-Dachhaube kann in zwei Lüftungsstellungen gebracht werden: Schlechtwetterstellung (Bild 16,1) und Mittelstellung (Bild 16,2). Je nach Modell kann die Dachhaube in der Mittelstellung mit dem Riegel (Bild 17,1) verriegelt werden.

- Den Sicherungsknopf (Bild 14,2) drücken und den Bügel (Bild 14,1) mit beiden Händen nach unten ziehen.
- Den Bügel in den Führungen (Bild 15,2) bis zur gewünschten Stellung ziehen.
- Den Bügel leicht nach oben drücken und in die gewählte Führung (Bild 16,1 oder 2) schieben und ggf. verriegeln.

Faltverdunklung Um die Faltverdunklung zu schließen und zu öffnen:

Schließen:
- Die Faltverdunklung am Griff ausziehen und an gewünschter Position loslassen. Die Faltverdunklung bleibt in dieser Position stehen.

Öffnen:
- Die Faltverdunklung am Griff langsam in Ausgangsstellung schieben.

Insektenschutz Um den Insektenschutz zu schließen und zu öffnen:

Schließen:
- Den Insektenschutz am Griff zum gegenüberliegenden Griff der Faltverdunklung ziehen.

Öffnen:
- Den Insektenschutz am Griff langsam zurückführen.

7.6 Kurbelhub-Dachhaube

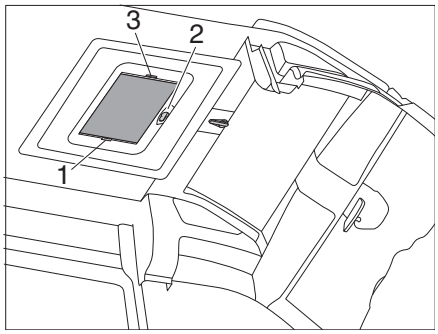


Bild 18 Kurbelhub-Dachhaube

Die Kurbelhub-Dachhaube kann mit der Handkurbel geöffnet werden.

Öffnen:
- Die Handkurbel (Bild 18,2) gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis Widerstand spürbar ist (max. Öffnungswinkel 60°, nur bei Heki).

Schließen:
- Die Handkurbel im Uhrzeigersinn drehen, bis die Kurbelhub-Dachhaube geschlossen ist. Nach weiteren zwei bis drei Umdrehungen kann die Kurbelhub-Dachhaube verriegelt werden.
- Die Verriegelung prüfen. Dazu mit der Hand gegen das Acrylglas drücken.

Faltverdunklung Die Faltverdunklung kann beliebig weit geschlossen werden.

Schließen:
- Die Faltverdunklung am Griff (Bild 18,3) ziehen und an der gewünschten Position loslassen. Die Faltverdunklung bleibt in dieser Position stehen.

Öffnen:
- Die Faltverdunklung am Griff (Bild 18,3) langsam in Ausgangsstellung schieben.

Insektenschutz

Schließen:
- Den Insektenschutz am Griff (Bild 18,1) zum gegenüberliegenden Griff der Faltverdunklung (Bild 18,3) ziehen.

Öffnen:
- Den Insektenschutz am Griff in Ausgangsstellung schieben.

7.7 Verriegelung der Schranktüren

Türen öffnen:
- Druckknopf eindrücken und heraus springen lassen.
- Tür aufziehen.

Türen schließen:
- Tür schließen.
- Druckknopf zum Verriegeln eindrücken.

7.8 Tisch

- ▶ Das Tischgestell darf ausschließlich bestimmungsgemäß als Tischhalterung verwendet werden. Es darf nicht als Sitz, Stütze, Aufstiegshilfe oder Haltegriff genutzt werden.
- ▶ Personen, insbesondere Kinder, dürfen sich nicht auf die Tischplatte setzen oder das Tischgestell mit Körpergewicht belasten. Die maximal zulässige Belastung beträgt 15 kg. Die zulässige Tischplattengröße darf nicht überschritten werden.
- ▶ Während der Fahrt darf das Tischgestell nicht aufgebaut verwendet werden. Vor Fahrtantritt muss das Tischgestell abgebaut oder gemäß den Vorgaben des Fahrzeugherstellers sicher verstaut und gegen Verrutschen gesichert werden. Auch lose Einzelteile müssen so gesichert werden, dass sie bei Bremsmanövern oder Unfällen keine Gefahr darstellen.
- ▶ Vor jeder Nutzung prüfen, ob das Tischgestell ordnungsgemäß montiert, vollständig in der Befestigungsplatte eingesetzt und sicher verriegelt ist.
- ▶ Darauf achten, dass der Klemmgriff am Tischbein fest angezogen ist. Ist das Tischbein nicht ausreichend fixiert, kann das Tischgestell plötzlich nach unten rutschen. Es besteht Verletzungs- und Quetschgefahr im Fuß- und Beinbereich.

- ▷ Die Griffe dienen zur Fixierung der jeweiligen Position. Das Tischgestell darf nicht mit vollständig festgezogenen Griffen gewaltsam bewegt oder geschwenkt werden.
- ▷ Vor dem Verstellen des Tischgestells die entsprechenden Griffe leicht lösen. Nach dem Verstellen die Griffe wieder sicher anziehen.
- ▷ Eine gewaltsame Bewegung bei festgestellten Griffen kann zu Beschädigungen am Tischgestell, an der Befestigung oder am Fahrzeugausbau führen.

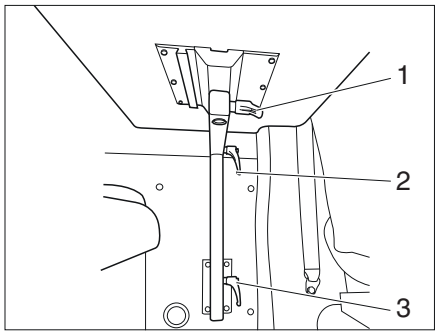


Bild 19 Einstellmöglichkeiten unter dem Tisch

Tischhöhe einstellen:

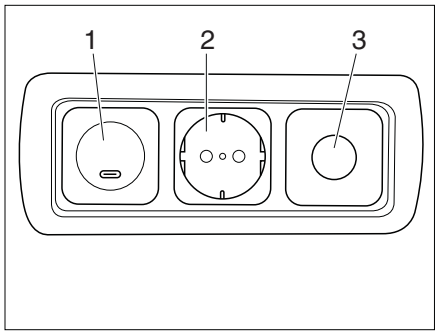
- Klemmgriff (Bild 19,3) lösen.
- Tisch auf gewünschte Höhe einstellen.
- Klemmgriff schließen.

Tischposition ändern:

- Klemmgriffe (Bild 19,1 und 2) lösen.
- Tisch so drehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.
- Klemmgriffe (Bild 19,1 und 2) schließen.

7.9 Steckdosen Wohnraum

▶ Die maximale Belastbarkeit der 12-Volt-Steckdosen liegt bei 100 Watt.



1 USB-C Steckdose (max. 45 W)
2 230-Volt-Steckdose
3 12-Volt-Steckdose

Bild 20 Steckdosen Wohnraum

Das Fahrzeug ist mit einer 230-Volt-Steckdose (Bild 20,2) ausgestattet. Ist das Fahrzeug über die Außensteckdose mit dem 230-Volt-Netz verbunden, liegt 230-Volt-Wechselstrom an.

Das Fahrzeug ist mit einer 12-Volt-Steckdose (Bild 20,3) und einem USB-C-Anschluss (Bild 20,1) ausgestattet.

7.10 Leuchten

- ▶ Lampen und Leuchtenträger können Hitze entwickeln.
- ▶ Die Lampen und Leuchtenträger vor dem Berühren abkühlen lassen.
- ▶ Wenn die Leuchte eingeschaltet oder noch warm ist, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Gegenständen wie Stores oder Vorhängen mindestens 30 cm betragen. Brandgefahr!

Das Reisemobil ist mit verschiedenen Lichtquellen ausgestattet. Alle Lampen funktionieren nur, wenn der Hauptschalter am Control-Panel eingeschaltet ist. Die Einstiegsbeleuchtung hinter dem Beifahrersitz und die Flurbeleuchtung funktionieren unabhängig vom Control-Panel.

Im Schlafraum sowie im Wohnraum (über dem Tisch) sind Aufbauleuchten angebracht.

Die Leuchtmittel der LED-Lampen sind nicht austauschbar. Im Fehlerfall ist die gesamte Lampe durch Fachpersonal zu tauschen.

7.11 Zusätzlicher Sitzplatz

Der hintere Einzelsitz im Fahrzeug kann zu einer Zweier-Sitzbank umgebaut werden. Der zweite Sitz befindet sich unter dem Truhendeckel.

- ▶ Sicherstellen, dass der zusätzliche Sitz den Notausgang nicht versperrt. Wenn sich Personen im hinteren Bereich des Fahrzeugs befinden, darf der Sitz nicht aufgebaut werden, da der Notausgang durch die Schiebetür versperrt wird.

7.11.1 Zusätzlichen Sitzplatz aufbauen

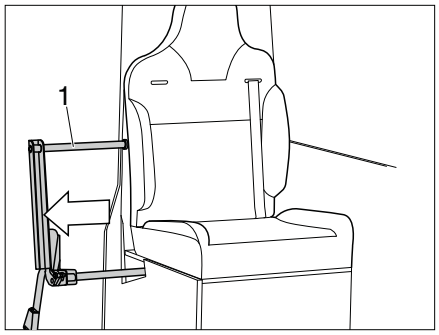


Bild 21 Sitzbankverbreiterung herausziehen

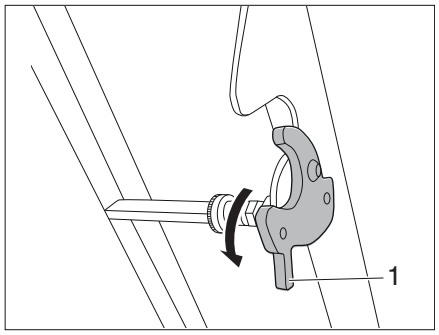


Bild 22 Klemmung

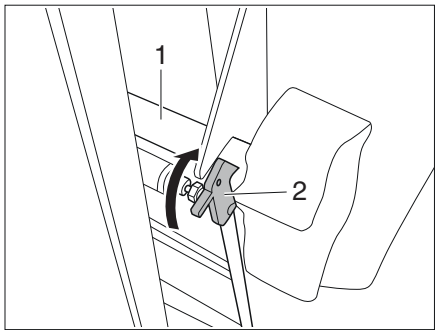


Bild 23 Rückenlehne einhängen

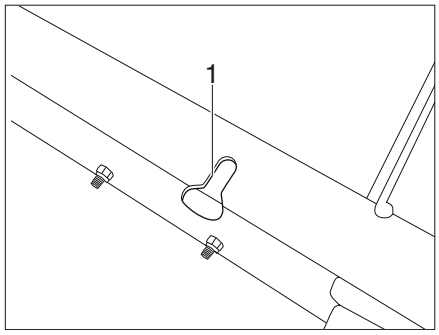


Bild 24 Öse für Sitzfläche

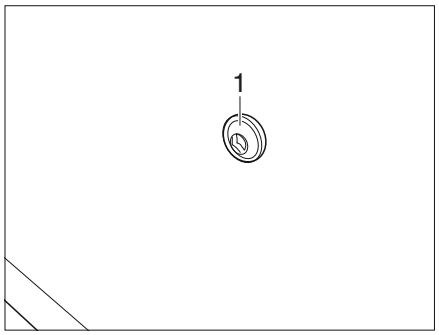


Bild 25 Schraube unter Sitzfläche

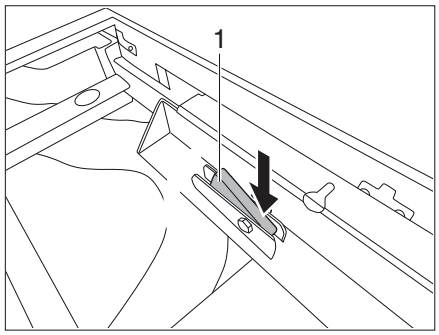


Bild 26 Riegel Sitzbankverbreiterung

- Sitzbankverbreiterung (Bild 21,1) aus dem Einzelsitz ziehen.
- Klemmung (Bild 22,1) nach unten drehen.
- Zusatzsitzfläche ausrichten und einsetzen.
- Rückenlehne (Bild 23,1) einsetzen und Klemmung (Bild 23,2) nach oben drücken.
- Schraube (Bild 25,1) auf der Rückseite der Sitzfläche in Öse (Bild 24,1) am Schlitten einhängen.

7.11.2 Zusätzlichen Sitzplatz verstauen

Der zusätzliche Sitzplatz wird in umgekehrter Reihenfolge zum Aufbau verstaut.

- Riegel (Bild 26,1) nach unten drücken und Sitzbankverbreiterung einfahren.

▷ Vor dem Einklappen der Sitzbankverbreiterung die Zusatzsitzfläche abnehmen und sicher verstauen.

8.1 Allgemeines

- ▶ Vor Fahrtbeginn und beim Verlassen des Fahrzeugs den Haupt-Absperrhahn (Bild 27,4) an der Gasflasche schließen.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit Crash-Sensor entfällt das Schließen der Absperrventile.
- ▶ Beim Tanken, auf Fähren oder in der Garage darf kein Gerät (z. B. Heizung oder Kühlschrank) in Betrieb sein, wenn es über den eingebauten Brenner betrieben wird. Explosionsgefahr!
- ▶ Wenn ein Gerät über einen Brenner betrieben wird, das Gerät nicht in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) in Betrieb nehmen. Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
- ▶ Die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt warten, reparieren oder ändern lassen.
- ▶ Die Gasanlage vor Inbetriebnahme und gemäß den nationalen Bestimmungen von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge. Bei Änderungen an der Gasanlage die Gasanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Auch der Gasdruckregler und die Abgasrohre müssen geprüft werden. Der Gasdruckregler muss nach spätestens 10 Jahren ersetzt werden. Verantwortlich für die Veranlassung der Maßnahme ist der Halter des Fahrzeugs.
- ▶ Die Gasfilterpatrone muss alle 2 Jahre ausgetauscht werden.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr! Sofort Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage: Nicht rauchen, keine offenen Flammen entzünden und keine Elektroschalter (Lichtschalter usw.) betätigen.
- ▶ Defekt an der Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.
- ▶ Vor Inbetriebnahme offener Brennstellen (Gaskocher) eine Dachhaube oder ein Fenster öffnen.
- ▶ Gaskocher oder Gasbackofen nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ Wenn das Fahrzeug oder die Gasgeräte nicht benutzt werden, das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Wenn mehrere Gasgeräte vorhanden sind, ist für jedes Gasgerät ein Gasabsperrventil erforderlich. Wenn einzelne Gasgeräte nicht genutzt werden, das jeweilige Gasabsperrventil schließen.
- ▶ Zündsicherungen müssen nach Erlöschen der Gasflamme innerhalb einer Minute schließen. Dabei ist ein Klicken hörbar. Funktion von Zeit zu Zeit prüfen.
- ▶ Die eingebauten Gasgeräte sind ausschließlich für einen Betrieb mit Propangas, Butangas oder mit einem Gemisch beider Gase ausgelegt. Der Gasdruckregler sowie alle eingebauten Gasgeräte sind auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt.
- ▶ Propangas ist bis -42 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig. Bei tieferen Temperaturen ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist für den Winterbetrieb nicht geeignet.

- Regelmäßig den Gasschlauch am Gasflaschenanschluss auf Dichtheit prüfen. Der Gasschlauch darf keine Risse aufweisen und nicht porös sein. Den Gasschlauch spätestens 10 Jahre nach Herstellungsdatum in einer autorisierten Fachwerkstatt auswechseln lassen. Der Betreiber der Gasanlage muss den Austausch veranlassen.
- Der Gaskasten ist aufgrund seiner Funktion und Konstruktion ein nach außen offener Raum. Die serienmäßig eingebaute Zwangslüftung nie abdecken oder zustellen. Ausströmendes Gas kann sonst nicht nach außen abgeleitet werden.
- Den Gaskasten nicht als Stauraum benutzen, da Feuchtigkeit eindringen kann.
- Den Gaskasten vor dem Zugriff Unbefugter sichern. Dazu den Zugang verschließen.
- Das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche muss zugänglich sein.
- Nur gasbetriebene Geräte (z. B. Gasgrill) anschließen, die für einen Gasdruck von 30 mbar ausgelegt sind.
- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Das Abgasrohr darf keine Beschädigungen aufweisen.
- Abgase müssen ungehindert ins Freie austreten können und Frischluft muss ungehindert eintreten können. Deswegen Abgaskamine und Ansaugöffnungen sauber halten und freihalten (z.B. von Schnee und Eis). Es dürfen keine Schneewälle oder Schürzen am Fahrzeug anliegen.
- Über einer Höhe von 1.000 m über dem Meeresspiegel können beim Zünden von Gas Störungen auftreten. Dies ist keine Fehlfunktion des Geräts.

8.2 Gasflaschen

- Gasflaschen nur im Gaskasten mitführen.
- Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen.
- Gasflaschen verdreh- und kippsicher festzurren.
- Wenn die Gasflaschen nicht an den Gasschlauch angeschlossen sind, immer die Schutzkappe aufsetzen.
- Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen, bevor der Gasdruckregler oder der Gasschlauch von der Gasflasche entfernt wird.
- Gasdruckregler oder Gasschlauch nur von Hand an die Gasflaschen anschließen. Keine Werkzeuge verwenden.
- Ausschließlich spezielle Gasdruckregler mit Sicherheitsventil für den Einsatz in Fahrzeugen verwenden. Andere Gasdruckregler sind nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- Nur 5-kg-Gasflaschen verwenden. Campinggasflaschen mit eingebautem Rückschlagventil (blaue Flaschen mit max. 2,5 bzw. 3 kg Inhalt) dürfen in Ausnahmefällen mit einem Sicherheitsventil verwendet werden.
- Niemals die Belüftungsöffnungen im Boden unter den Gasflaschen blockieren.
- Niemals den Zugang zu den Gasflaschen verstellen. Hinweisschild beachten.

- ▷ Verschraubungen am Gasdruckregler haben Linksgewinde.
- ▷ Für gasbetriebene Geräte muss der Gasdruck auf 30 mbar reduziert werden.
- ▷ Direkt am Flaschenventil unverstellbaren Gasdruckregler mit Sicherheitsventil anschließen.

  Der Gasdruckregler reduziert den Gasdruck der Gasflasche auf den Betriebsdruck der Gasgeräte.
- ▷ Zum Befüllen und Anschließen der Gasflaschen in Europa führt der Zubehörhandel entsprechende Euro-Füllsets bzw. Euro-Flaschensets.
- ▷ Informationen bei den Handelspartnern oder der Servicestelle.

8.3 Gasflaschen wechseln

Der Gasflaschenkasten befindet sich im linken Fahrzeugheck unter dem Bett.

- ▶ Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden.
- ▶ Nach dem Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschluss-Stellen Gas austritt. Dazu die Anschluss-Stelle mit Lecksuch-Spray besprühen. Der Zubehörhandel bietet diese Mittel an.

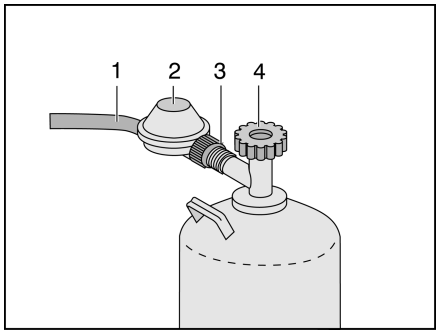


Bild 27 Anschluss Gasflasche

- ■ Haupt-Absperrventil (Bild 27,4) an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- ■ Gasdruckregler (Bild 27,2) festhalten und Rändelmutter (Bild 27,3) öffnen (Linksgewinde).
- ■ Gasdruckregler mit Gasschlauch (Bild 27,1) von der Gasflasche abnehmen.
- ■ Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- ■ Gefüllte Gasflasche in den Gaskasten stellen.
- ■ Gasflasche mit den Befestigungsgurten befestigen.
- ■ Gasdruckregler (Bild 27,2) mit Gasschlauch (Bild 27,1) an die Gasflasche ansetzen und Rändelmutter (Bild 27,3) von Hand fest zudrehen (Linksgewinde).

8.4 Konfiguration der Gasflasche im Gaskasten während des Fahrbetriebs

Während des Fahrbetriebs dürfen keine Verbraucher an der Gasflasche angeschlossen sein. Gasflaschen im Gaskasten müssen während der Fahrt wie beschrieben konfiguriert werden.

Gasflaschen konfigurieren:

- Gasflaschenabsperrventil an der Gasflasche schließen.
- Druckregler von der Gasflasche abmontieren und sicher verstauen.
- Schutzhaube auf die Gasflasche setzen (Bild 29).

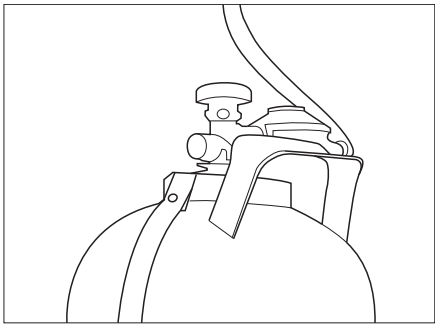


Bild 28 Gasflasche im Standbetrieb

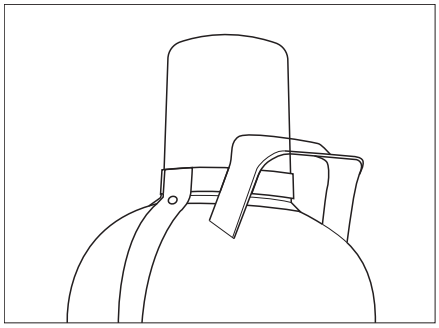


Bild 29 Gasflasche im Fahrbetrieb

▷ Optional ist eine Zweiflaschen-Gasanlage "Truma-DuoControl CS" erhältlich.

▷ Weitere Informationen sind den jeweiligen separaten Betriebsanleitungen des Herstellers zu entnehmen.

9.1 Generelle Sicherheitshinweise

- ▶ Nur Fachpersonal an der elektrischen Anlage arbeiten lassen.
- ▶ Keine Wartungs- und Reparaturarbeiten am Elektroblock (EBL) durchführen.
- ▶ Sind Kabel oder das Gehäuse des Elektroblocks beschädigt, das Gerät nicht mehr in Betrieb nehmen und von der Netzspannung trennen.
- ▶ Keine Flüssigkeiten in den Elektroblock bringen.
- ▶ Nur Originalsicherungen oder E-T-A Sicherungsautomaten vom Typ 1620 mit den vorgegebenen Werten verwenden.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlersuche bekannt und beseitigt ist. Niemals eine Sicherung überbrücken oder reparieren.

Das Fahrzeug ist während eines Gewitters ein sicherer Aufenthaltsort (Faradaykäfig). Vorsichtshalber jedoch den 230-Volt-Anschluss trennen und die Antennen einziehen, um die elektrischen Geräte zu schützen.

Betrieb mit Notstromaggregaten

Die Elektronik kann bei Spannungsschwankungen beim Betrieb des Notstromaggregats beschädigt werden.

- ▷ Vor den Elektroblock einen Überspannungsschutz schalten.
- ▷ Bei Verwendung eines Notstromaggregats die Angaben des Geräteherstellers beachten.

9.2 12-Volt-Bordnetz

- ▷ Um **alle** elektrischen 12-Volt-Verbraucher von der Spannungsversorgung zu trennen, die Wohnraumbatterie vom 12-Volt-Bordnetz trennen. Dazu die Hauptsicherung betätigen.

Wenn das Fahrzeug nicht an die 230-Volt-Versorgung angeschlossen ist oder wenn die 230-Volt-Versorgung abgeschaltet ist, versorgt die Wohnraumbatterie den Wohnteil mit 12 Volt-Gleichspannung. Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Deshalb elektrische Verbraucher wie zum Beispiel Radio oder Leuchten nicht über einen längeren Zeitraum ohne 230-Volt-Versorgung betreiben.

Die 12-Volt-Versorgung kann am Bedienpanel durch den 12-Volt-Hauptschalter unterbrochen werden. Die Heizung und die elektrische Eintrittstufe bleiben weiterhin betriebsbereit.

Wenn der Fahrzeugmotor läuft, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie durch die Fahrzeug-Lichtmaschine nachgeladen.

Kompressorkühlschrank

Der Kühlschrank wird nur mit 12 Volt betrieben.

9.2.1 Wohnraumbatterie

- ▷ Die Reise nur mit einer voll geladenen Wohnraumbatterie beginnen. Deshalb die Wohnraumbatterie vor Antritt der Reise bei Bedarf laden.
- ▷ Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Wohnraumbatterie nutzen.
- ▷ Nach der Reise und vor einer vorübergehenden Still-Legung des Fahrzeugs den Status der Wohnraumbatterie prüfen und bei Bedarf laden.
- ▷ Längere Tiefentladung schädigt die Batterie irreparabel.
- ▷ Zum Laden der Wohnraumbatterie nur das verbaute Lademodul des EBL verwenden.
- ▷ Bei Überladung wird die Wohnraumbatterie irreparabel beschädigt.

Der Ladezustand der Wohnraumbatterie kann am Bedienpanel abgefragt werden.

Einbauort Die Wohnraumbatterie befindet sich im Heck auf der linken Seite im Zwischenboden unter dem Elektroblock EBL. Dort befindet sich auch die Hauptsicherung der Wohnraumbatterie.

Wechseln Batterien haben eine begrenzte Lebensdauer und müssen ab und an erneuert werden. Beim Wechsel der Batterie müssen die Einstellungen zum Lademanagement des Elektroblocks geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

- ▷ Die Wohnraumbatterie darf nur durch einen Fachhändler getauscht werden.

9.3 Elektroblock EBL 501/502

▷ Lüftungsschlitze nicht abdecken. Überhitzungsgefahr!

▷ Der Elektroblock ist zur Lichtmaschine abgesichert. Die Sicherung befindet sich unter dem Fahrersitz.
▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

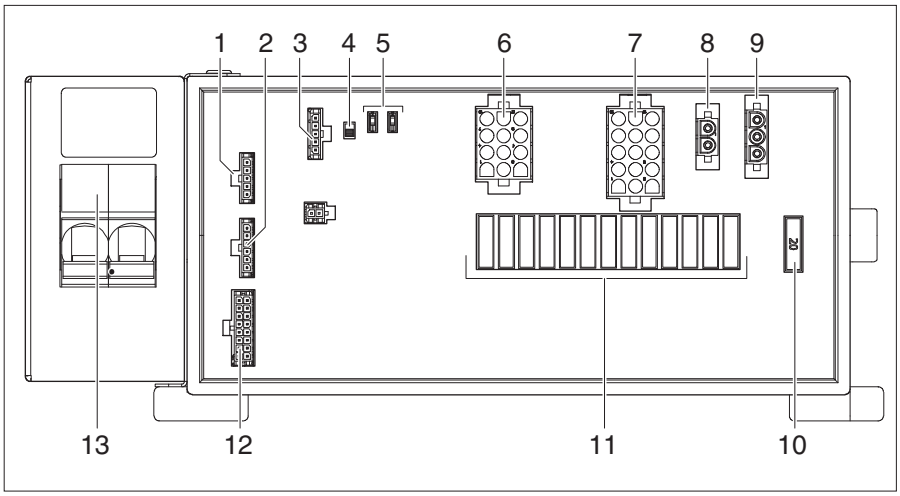


Bild 30 Elektroblock (EBL 501/502)

1 Anschluss X1: Sonde Grauwasser
2 Anschluss X8: Sonde Frischwasser
3 Anschluss X6: D+ Eingang, Wasserhahn
4 Batterie-Trennschalter: Batterie Ein/Aus
5 Batteriewahlschalter ((Blei-Gel, AGM, Lithium)
6 Anschluss X3: Versorgung 12-Volt-Verbraucher, dauerhaft
7 Anschluss X4: 12-Volt-Ein/Aus-Schalter, 12-Volt-Ausgänge
8 Anschluss X5: Zusatzladegerät
9 Anschluss X2: Solar
10 Sicherung Ladebooster
11 Sicherungen
12 Anschluss X10: Panel
13 230-Volt-Sicherungsautomat

Aufgaben Der Elektroblock hat folgende Aufgaben:

- Der Elektroblock lädt die Wohnraumbatterie.
- Der Elektroblock überwacht die Spannung der Wohnraumbatterie.
- Der Elektroblock schützt die elektrische Anlage vor Überspannung.
- Der Elektroblock verteilt den Strom an die 12-Volt-Stromkreise und sichert diese ab. An die 12-Volt-Steckdosen können Geräte mit maximal 120 W angeschlossen werden.
- Der Elektroblock enthält Anschlüsse für einen Solar-Laderegler und ein Zusatz-Ladegerät sowie weitere Steuer- und Überwachungsfunktionen.

Wenn der Elektroblock stark belastet wird, reduziert das eingebaute Ladegerät den Ladestrom. So schützt sich das Ladegerät vor Überhitzung. Der Elektroblock wird z. B. dann stark belastet, wenn eine leere Wohnraumbatterie geladen wird, zusätzlich elektrische Verbraucher eingeschaltet sind und hohe Umgebungstemperaturen herrschen.

Baugruppen Der Elektroblock EBL 501/502 enthält folgende Baugruppen:

- ein Lademodul zur Ladung aller angeschlossenen Batterien
- einen Booster zur Ladung der Starterbatterie während der Fahrt
- die komplette 12-Volt-Verteilung
- die Absicherung der 12-Volt- Stromkreise
- ein Hauptschaltermodul
- Batterie-Überwachung
- weitere Steuerfunktionen und Überwachungsfunktionen

Einbauort Der Elektroblock EBL 501/502 (Bild 30) befindet sich im Heck auf der linken Seite.

9.3.1 Batterie-Trennschalter

▷ Der Batterie-Trennschalter (Bild 30,4) trennt alle Verbraucher, die am Elektroblock angeschlossen sind, vom 12-Volt-Netz.

▷ Die Wohnraumbatterie wird auch dann über das interne Lademodul, ein zusätzliches Batterie-Ladegerät, den Solar-Laderegler und die Lichtmaschine geladen, wenn die Batterie-Trennung aktiviert ist.

Der Batterie-Trennschalter schaltet alle 12-Volt-Verbraucher des Wohnbereichs aus. Dadurch wird eine langsame Entladung der Wohnraumbatterie vermieden, wenn das Fahrzeug über längere Zeit nicht benutzt wird (z. B. vorübergehende Stilllegung).

Ein-/Ausschalten:

- Batterie-Trennschalter nach unten in die Position "Batterie Ein" stellen.
- Batterie-Trennschalter nach oben in die Position "Batterie Aus" stellen.

9.3.2 Batterie-Überwachung

Die Batterie-Überwachung im Elektroblock überwacht die Spannung der Wohnraumbatterie.

Wenn die Batteriespannung für eine Zeit von mehr als 60 s einen Wert von 10,6 V unterschreitet, werden alle 12-Volt-Verbraucher abgeschaltet.

Maßnahmen:

- Alle elektrischen Verbraucher, die nicht unbedingt benötigt werden, am zugehörigen Schalter ausschalten.
- Wenn nötig, mit dem 12-Volt-Hauptschalter die 12-Volt-Versorgung für kurzzeitigen Betrieb wieder einschalten.

9.3.3 Batterie-Ladung

Wenn der Fahrzeugmotor läuft, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie durch die Fahrzeug-Lichtmaschine nachgeladen. Die Hauptladung bekommt dabei die Starterbatterie. Wenn der Fahrzeugmotor abgeschaltet ist, werden die Batterien durch ein Relais im Elektroblock automatisch voneinander getrennt. Dadurch wird verhindert, dass die Starterbatterie durch elektrische Verbraucher im Wohnteil entladen wird. Die Startfähigkeit des Fahrzeugs bleibt somit erhalten. Der Ladezustand der Wohnraumbatterie bzw. der Starterbatterie kann am Panel abgelesen werden.

Wenn das Fahrzeug an die 230-Volt-Versorgung angeschlossen ist, wird die Wohnraumbatterie über das Lademodul im Elektroblock nachgeladen. Der Ladestrom wird dem Ladezustand der Batterie angepasst. Ein Überladen ist somit nicht möglich.

Um die volle Leistung des Lademoduls im Elektroblock zu nutzen, alle elektrischen Verbraucher während des Ladevorgangs ausschalten.

▷ Die Starterbatterie wird nicht vom Elektroblock geladen. Sie wird ausschließlich über die Lichtmaschine geladen.

9.3.4 Einstellung des Lademanagements bei Batteriewechsel

▶ Durch eine falsche Einstellung des Batterietyps besteht Explosionsgefahr durch Knallgasentwicklung.

Beim Einsatz eines falschen Batterietyps oder einer falsch ausgelegten Batterie kann die Batterie oder die am Elektroblock angeschlossenen Geräte beschädigt werden.

▷ Batterien nur von dafür ausgebildetem Fachpersonal wechseln lassen.
▷ Hinweise des Batterieherstellers beachten.
▷ Den Elektroblock ausschließlich zum Anschluss an 12-Volt-Bordnetze mit aufladbaren 6-zelligen Blei-Gel-, AGM- oder Lithium (LiFePo4)-Batterien verwenden. Keine nicht vorgesehenen Batterietypen einsetzen (z. B. NiCd Akkus).

Pössl empfiehlt, nur Batterien desselben Typs und von gleicher Kapazität zu verwenden, die vom Fahrzeughersteller ursprünglich eingebaut wurde.

Ein Wechsel von Blei-Säure-Batterien auf andere Batterietypen ist möglich. Ein Wechsel auf Blei-Säure-Batterien ist nur unter bestimmten Umständen möglich.

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

Batterie wechseln:

- 12-Volt-Hauptschalter am Bedien- und Kontrollpanel ausschalten.
- Batterie-Trennschalter (Bild 30,4) in die Position “Batterie Aus” stellen.
- Stecker ”+ Solarzelle” am Solar-Laderegler abziehen (falls vorhanden).
- Elektroblock von der Netzspannung (230 V AC) trennen.
- Batterie ersetzen.

Batterietyp einstellen:

- Batteriewahlschalter (Bild 30,5) gemäß unten stehender Tabelle einstellen.

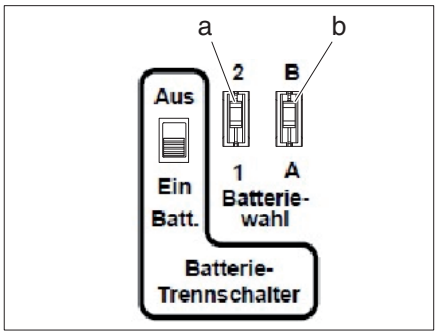


Bild 31 Batteriewahlschalter am EBL 501/502

Batteriewahlschalter	Position	Batterietyp
a	1	Lithium 2
b	A	
a	1	Lithium 1
b	B	
a	2	AGM
b	A	
a	2	Blei-Gel
b	B	

System in Betrieb nehmen:

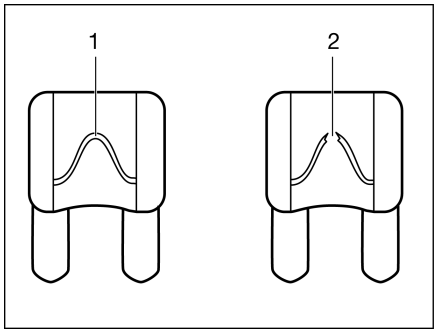
- Stecker ”+ Solarzelle” am Solar-Laderegler einstecken (falls vorhanden).
- Elektroblock an Netzspannung (230 V AC) anschließen.
- Batterie-Trennschalter (Bild 30,4) in die Position “Batterie Ein” stellen.
- 12-Volt-Hauptschalter am Bedien- und Kontrollpanel einschalten.

9.4 Sicherungen

- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Stromversorgung ausgeschaltet ist.
- ▶ Sicherungen niemals überbrücken oder reparieren.

9.4.1 12-Volt-Sicherungen

Die Verbraucher, die im Wohnteil an die 12-Volt-Versorgung angeschlossen sind, sind durch eigene Kfz-Mini-Sicherungen (11 mm) abgesichert.



1 unversehrtes Sicherungselement
2 unterbrochenes Sicherungselement

Bild 32 12-Volt-Sicherung

Eine intakte 12-Volt-Sicherung ist an dem unversehrten Sicherungselement erkennbar. Wenn das Sicherungselement unterbrochen ist, muss die Sicherung gewechselt werden.

Bei einem Sicherungswechsel nur Flachsicherungen verwenden, die in Wert und Farbe der zu tauschenden Sicherung entsprechen. Funktion, Werte und Farbe siehe Tabelle in Kapitel 9.4.2.

9.4.2 12-Volt-Sicherungen für Verbraucher

Die 12-Volt-Sicherungen befinden sich im EBL 501/502, der sich im Heck auf der linken Seite befindet. Es werden ausschließlich genormte Stecksicherungen verschiedener Stärken verwendet.

Diese Mini-Sicherungen werden allgemein im Kfz-Bereich genutzt. Zum Wechseln einer defekten Sicherung wird diese aus der Halterung gezogen und durch eine identische Sicherung (Amperezahl und Farbe) ersetzt. Ersatzsicherungen gibt es an jeder Tankstelle.

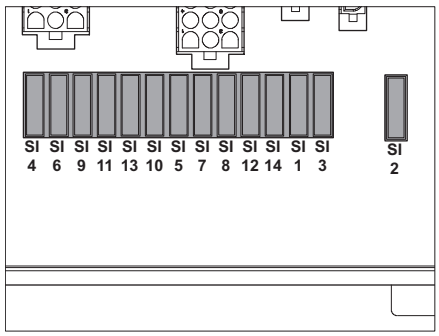


Bild 33 12-Volt-Sicherungen im EBL

▷ Die Stärken der zu verwendenden Sicherungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die angegebenen Werte der Sicherungen beziehen sich auf die werksseitige Ausstattung des Fahrzeugs. Änderungen dürfen nur durch Fachpersonal vorgenommen werden.

Sicherungsnr.	Stärke (A)	Verbraucher
SI4	20	Heizung
SI5	15	USB
SI6	15	Hauptlicht
SI7	10	Kühlschrank
SI8	10	Piezo, Klimaanlage, Licht SG
SI9	20	Trittstufe, AWS

Sicherungsnr.	Stärke (A)	Verbraucher
SI10	15	USB
SI11	–	nicht belegt
SI12	10	Raintec, WC, 12 Volt Std.
SI13	15	Licht
SI14	10	Wasserpumpe

12-Volt-Hauptsicherung der Wohnraumbatterie

Die Hauptsicherung (Bild 34,1) ist neben der Wohnraumbatterie eingebaut.

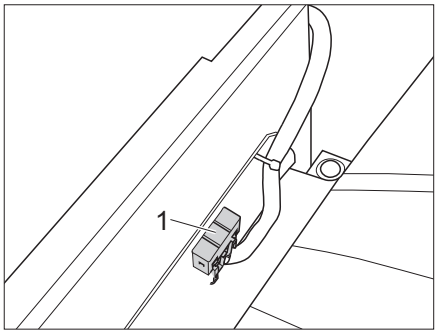


Bild 34 Hauptsicherung an der Wohnraumbatterie

9.4.3 230-Volt-Kombi-Sicherungsautomat

Das 230-Volt-Stromnetz (Außenanschluss) ist mit einem Kombi-Sicherungsautomaten (Bild 35,1) am EBL 501/502 ausgestattet. Dieser beinhaltet eine Fehlerstromschutzeinrichtung (FI) und den Leitungsschutz. Der Kombi-Sicherungsautomat spricht bei Kurzschluss, Fehlerstrom und bei Überlastung im Leitungsnetz an.

Die Fehlerstromschutzeinrichtung wird über die Einspeiseleitung des Außennetzes geführt. Nach EU-Richtlinie sollte diese in jedem Einspeisenetz vorhanden sein. Diese Fehlerstromschutzeinrichtung sollte bei jedem neuen Einspeiseort aus Sicherheitsgründen überprüft werden.

Löst der Sicherungsautomat während des Betriebes aus, ist der Grund hierfür zu ermitteln und durch Trennen des Verursachers vom Stromnetz zu beheben. Im Zweifelsfall einen Elektrofachmann oder den Servicedienst des Markenhändlers kontaktieren.

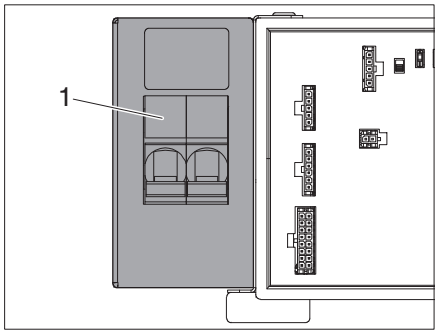


Bild 35 230-Volt-Kombi-Sicherungsautomat

9.5 Bedienpanel LT501

Einbauort

Das Bedienpanel LT501 befindet sich in der Dachkonsole über dem Armaturenbrett. Es dient zur Steuerung des elektrischen Bordnetzes und ermöglicht den Überblick über Betriebsmittelzustände.

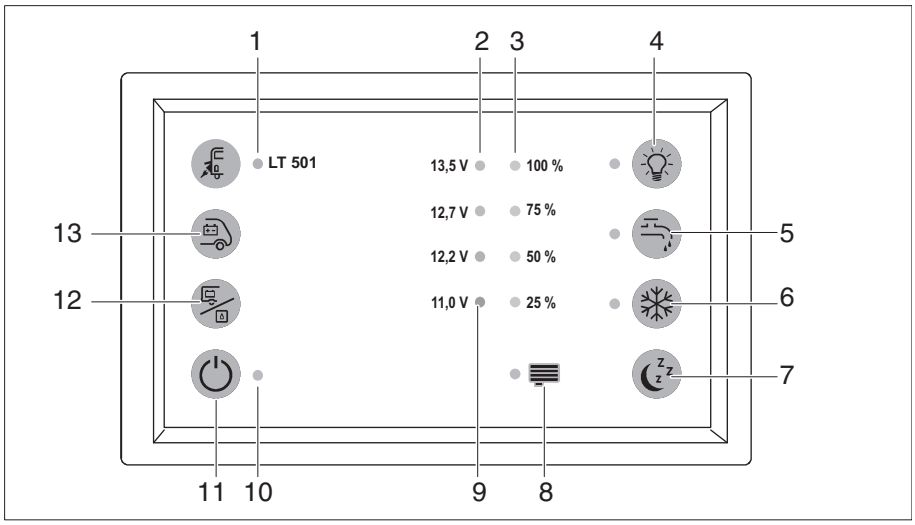


Bild 36 Bedienpanel LT501

1 LED Netzkontrolle (gelb)
Leuchtet, wenn Netzspannung am Eingang zur Netzversorgung EBL 501 anliegt
2 LEDs (grün-gelb-rot)
Anzeige der Batteriespannung in acht Stufen mit Spannungsangabe und Warnung vor Tiefentladung
3 LEDs (blau)
Anzeige der Tankfüllstände von Wasser- und Abwassertank in vier Stufen
4 Sensor-Tastfeld Versorgung Beleuchtung mit LED-Kontrollanzeige (grün)
5 Sensor-Tastfeld Versorgung Wasserpumpe mit LED-Kontrollanzeige (grün)
6 Sensor-Tastfeld Versorgung Kühlschrank mit LED-Kontrollanzeige (grün)
7 Sensor-Tastfeld Snooze
LEDs werden ausgeschaltet, ohne den aktuellen Status zu verändern
8 Signal-LED für Warnhinweis des Grauwassertanks (LED blinkt blau)
9 Warn-LED Tiefentladung
10 12-Volt-Kontroll-Leuchte (grün) bei eingeschaltetem System
11 12-Volt-Hauptschalter EIN/AUS
12 Sensor-Tastfeld für Abfrage Batteriespannung Starterbatterie/-Wassertank
13 Sensor-Tastfeld für Abfrage Batteriespannung Wohnraumbatterie

9.5.1 12-Volt-Hauptschalter

Der 12-Volt-Hauptschalter (Bild 36,11) schaltet das Panel und die 12-Volt-Versorgung des Wohnraums ein und aus.

Einschalten:

- Sensor-Tastfeld (Bild 36,11) berühren: Die 12-Volt-Versorgung des Wohnraums ist eingeschaltet. Die 12-Volt-Kontroll-Leuchte (Bild 36,10) leuchtet grün.

Ausschalten:

- Sensor-Tastfeld (Bild 36,11) erneut berühren: Die 12-Volt-Versorgung des Wohnraums ist ausgeschaltet. Die 12-Volt-Kontroll-Leuchte (Bild 36,10) erlischt.

▷ Die Kühlschrank-Steuerung ist auch bei ausgeschalteter 12-Volt-Stromversorgung betriebsbereit.

▷ Blinkt die Warn-LED Tiefentladung (Bild 36,9), kann die Versorgung nicht eingeschaltet werden, da die Batteriespannung zu niedrig ist.

9.5.2 Batteriespannungen abfragen

- Sensor-Tastfeld (Bild 36,12) berühren.
  Der Ladezustand der Wohnraumbatterie wird angezeigt.

LED-Anzeige	Batterie-Spannung	Fahrzeug befindet sich im		
		Batteriebetrieb	**Fahrbetrieb**	**Netzbetrieb**
13,5 V ● **12,7 V** ●	unter 11,0 V (untere rote LED blinkt)	**tiefentladen**	tiefentladen und keine Ladung durch Lichtmaschine	tiefentladen und keine Ladung durch die Stromversorgung
12,2 V ● **11,0 V** ●	weniger als 12,2 V (rote LED leuchtet) Tiefentladung droht	wenn Verbraucher ausgeschaltet: Batterie leer	keine Ladung durch Lichtmaschine	keine Ladung durch die Stromversorgung
		wenn viele Verbraucher eingeschaltet: evtl. Batterie überlastet	12-Volt-Bordnetz überlastet	12-Volt-Bordnetz überlastet
	12,3 V bis 12,7 V (Rote, gelbe und untere grüne LED leuchten)	normaler Bereich	Wenn Spannung diesen Bereich mehrere Stunden nicht übersteigt: Keine oder wenig Ladung durch die Lichtmaschine	Wenn Spannung diesen Bereich mehrere Stunden nicht übersteigt: Keine oder wenig Ladung durch die Stromversorgung
			12-Volt-Bordnetz überlastet, weil zu viele Verbraucher eingeschaltet sind	
	13,5 V und höher (Alle LEDs leuchten)	tritt nur während dem Laden (nur wenn Solarregler vorhanden) oder evtl. kurzzeitig nach dem Laden auf	Batterie wird geladen	Batterie wird geladen

9.5.3 Füllstandsanzeige des Wassertanks

Der Tankfüllstand des Wassertanks kann mit dem Sensor-Tastfeld für Abfrage Batteriespannung Starterbatterie/-Wassertank (Bild 36,11) abgefragt werden.

Füllstand abrufen:

- Sensor-Tastfeld (Bild 36,12) berühren.
  Der Füllstand des Wassertanks wird in vier Stufen mit den LEDs (Bild 36,3) (25 % bis 100 %) angezeigt. Blinkt die LED 25 % nach der Abfrage, ist der Tank leer.

9.5.4 Batterie-Alarm für Wohnraumbatterie

Die rote Warn-LED (Bild 36,9) blinkt, sobald die Spannung der Wohnraumbatterie nur noch 11 V (Messung im laufenden Betrieb) beträgt. Die Wohnraumbatterie ist tiefentladen.

▷ Bei Batterie-Alarm Verbraucher abschalten und Wohnraumbatterie laden, entweder durch Fahrbetrieb oder durch Anschluss an eine 230-Volt-Versorgung.

▷ Tiefentladung schädigt die Batterie.

9.5.5 Alarm Grauwasser

Überschreitet der Füllstand des Grauwassertanks einen Grenzwert (ca. 90 %), beginnt die LED Grauwassertank (Bild 36,8) zu blinken.

9.5.6 Verbraucher ein- und ausschalten

■ Das Sensor-Tastfeld des gewünschten Verbrauchers berühren:

- Beleuchtung (Bild 36,4)
- Wasserpumpe (Bild 36,5)
- Kühlschrank (Bild 36,6)

Die entsprechende grüne Kontroll-LED leuchtet.

Die 12-Volt-Versorgung des Verbrauchers ist eingeschaltet.

■ Das Sensor-Tastfeld des gewünschten Verbrauchers erneut berühren.

Die entsprechende grüne Kontroll-LED erlischt.

Die 12-Volt-Versorgung des Verbrauchers ist ausgeschaltet.

▷ Der Kühlschrank bleibt eingeschaltet, auch wenn die 12-Volt-Versorgung ausgeschaltet wird.

9.5.7 Snooze-Modus

Die LEDs des Panels sind sehr hell, um eine eindeutige Anzeige auch bei sehr hellem Umgebungslicht sicherzustellen. Da dies nachts häufig als störend empfunden wird, können die LEDs über das Sensor-Tastfeld (Bild 35,7) ausgeschaltet werden, ohne den aktuellen Status zu verändern.

Snooze-Modus aktivieren:

■ Das Sensor-Tastfeld Snooze (Bild 35,7) berühren.

Alle LEDs werden ausgeschaltet.

Snooze-Modus deaktivieren:

■ Ein beliebiges Sensor-Tastfeld berühren.

Der aktuelle Zustand des Panels wird über die LEDs wieder angezeigt.
Durch die Berührung wurde kein Zustand geändert.
Alle Sensorfelder sind wieder aktiv.

10.1 Allgemeines

▷ Der Wärmetauscher der Warmluft-Heizung Truma muss nach 30 Jahren ersetzt werden. Nur der Hersteller der Heizung oder eine autorisierte Fachwerkstatt darf den Wärmetauscher auswechseln. Der Betreiber der Heizung muss den Austausch veranlassen.

▷ Aus Sicherheitsgründen müssen Ersatzteile für Heizgeräte den Angaben des Herstellers entsprechen und von diesem als Ersatzteil zugelassen sein. Diese Ersatzteile darf nur der Gerätehersteller oder eine autorisierte Fachwerkstatt einbauen.

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des jeweiligen Einbaugerätes entnehmen.

Im Fahrzeug sind je nach Ausführung die Einbaugeräte Heizung, Boiler, Kochstelle und Kühlschrank eingebaut.

In dieser Bedienungsanleitung werden nur die Bedienung und die Besonderheiten der Einbaugeräte beschrieben.

Vor Inbetriebnahme eines gasbetriebenen Einbaugerätes das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und das jeweilige Gasabsperrventil öffnen.

10.2 Heizung

▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.

▶ Beim Tanken, auf Fähren und in der Garage die Heizung nie im Gasbetrieb betreiben. Explosionsgefahr!

▶ In geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) die Heizung nie im Gasbetrieb betreiben. Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!

▷ Das Umluftgebläse schaltet sich automatisch ein, wenn die Warmluft-Heizung in Betrieb genommen wird, und wird während des Betriebs über eine Thermostat-Steuerung automatisch aus- und wieder eingeschaltet. Dadurch wird die Wohnraumbatterie extrem belastet, wenn das Fahrzeug nicht an eine externe 230-Volt-Versorgung angeschlossen ist. Beachten, dass die Wohnraumbatterie nur einen begrenzten Energievorrat hat.

Erste Inbetriebnahme

Bei der ersten Inbetriebnahme der Heizung tritt kurzzeitig eine leichte Rauch- und Geruchsbelästigung auf. Sofort die Heizung am Bedienschalter auf höchste Stufe stellen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften. Rauch und Geruch verschwinden nach kurzer Zeit von selbst.

10.2.1 Richtig heizen

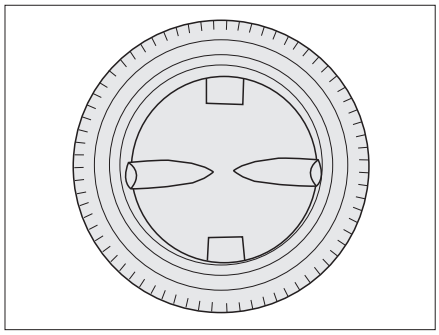


Bild 37 Luftaustrittdüse

Warmluftverteilung

Im Fahrzeug sind mehrere Luftaustrittdüsen (Bild 37) eingebaut. Rohre führen die Warmluft zu den Luftaustrittdüsen. Die Luftaustrittdüsen so drehen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht wird. Um Zugluft zu vermeiden, die Luftaustrittdüsen am Armaturenbrett schließen und die Luftverteilung des Basisfahrzeugs auf Umluft stellen.

Einstellung der Luftaustrittdüsen

- Ganz geöffnet: voller Warmluftstrom
- Halb oder nur teilweise geöffnet: verringerter Warmluftstrom

Wenn 5 Luftaustrittdüsen vollständig geöffnet sind, dann tritt an jeder einzelnen Düse weniger Warmluft aus. Werden jedoch nur 3 Luftaustrittdüsen geöffnet, dann strömt aus jeder einzelnen Düse mehr Warmluft.

10.2.2 Warmluft-Heizung Truma Combi

▶ Vergiftungsgefahr durch Abgase in geschlossenen Räumen (z. B. Garage, Werkstätte)!

Wenn das Reisemobil in geschlossenen Räumen geparkt wird:

▶ Brennstoffzufuhr (Diesel) zur Heizung absperren.
▶ Zeitschaltuhr des Bedienteils deaktivieren (OFF).
▶ Heizung am Bedienteil ausschalten.
▶ Verbrennungsgefahr! Aus dem Ausströmer der Standheizung können 80-120 °C heiße Luft strömen. Den Ausströmer nicht abdecken oder direkt auf Gegenstände oder Körperteile richten.

▷ Die Warmluft-Heizung befindet sich unter dem Einzelsitz. Den Raum über und hinter der Heizung nicht als Stauraum benutzen.

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

Über das Bedienpanel iNet X wird die Warmluft-Heizung Truma Combi gesteuert. Das Bedienteil befindet sich über dem Fahrersitz in der Dachkonsole.

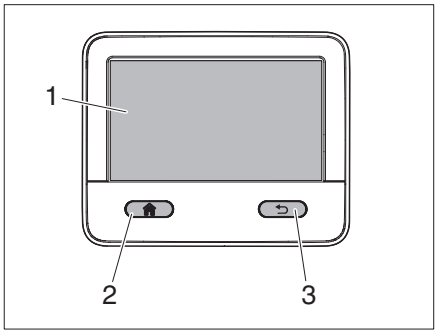


Bild 38 Bedienteil iNet X

1 Display
2 Home-Taste
3 Back-Taste

Bedienpanel ein-/ ausschalten

Das Bedienpanel wird über das Hauptmenü ein- und ausgeschaltet.

- Home-Taste (Bild 38,2) kurz drücken (ca. 1 Sekunde).
  Im Display wird kurz ein Startbildschirm und anschließend das Hauptmenü angezeigt, das Bedienpanel ist eingeschaltet.
- Im Hauptmenü die Schaltfläche „Ausschalten“ auswählen.
- Im Untermenü die Schaltfläche „Ausschalten“ auswählen.
  Das Bedienteil wird ausgeschaltet. Alle angeschlossenen Geräte werden ausgeschaltet.

Standby-Modus

Erfolgt für eine gewisse Zeit keine Eingabe, geht das Bedienteil in einen Ruhemodus (Standby), um Strom zu sparen. Das Display wird dabei ausgeschaltet.

Zusätzlich kann das Bedienteil manuell in den Standby-Modus gesetzt werden.

- Im Hauptmenü Home-Taste (Bild 38,2) 5 Sekunden lang drücken.

Das Bedienteil geht in den Standy-Modus.

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

10.3 Boiler

- ▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ▶ Beim Tanken, auf Fähren und in der Garage den Boiler nie im Gasbetrieb betreiben. Explosionsgefahr!
- ▶ In geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) den Boiler nie im Gasbetrieb betreiben. Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
- ▶ Das Wasser im Boiler kann auf 60 °C erhitzt werden. Verbrühungsgefahr!

- ▷ Boiler nie ohne Wasserinhalt betreiben.
- ▷ Boiler bei Frostgefahr entleeren, wenn der Boiler nicht in Betrieb ist.
- ▷ Boiler nur dann mit maximaler Temperatureinstellung betreiben, wenn viel Warmwasser benötigt wird. Dadurch wird der Boiler vor Verkalkung geschützt.

- ▷ Das Wasser aus dem Boiler nicht als Trinkwasser verwenden.

10.3.1 Sicherheits-/Ablassventil

Der Boiler ist mit einem Sicherheits-/Ablassventil (Bild 39) ausgestattet. Das Sicherheits-/Ablassventil verhindert, dass das Wasser im Boiler einfriert, wenn bei Frost die Heizung nicht eingeschaltet ist. Das Sicherheits-/Ablassventil ist bei der Heizung unter dem Einzelsitz verbaut.

- ▷ Sicherheits-/Ablassventil öffnen und Boiler entleeren, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird.
- ▷ Bei Temperaturen unter ca. 3 °C öffnet das Sicherheits-/Ablassventil selbsttätig. Vor dem Befüllen des Boilers die Heizung einschalten und warten, bis die Temperatur am Sicherheits-/Ablassventil über ca. 7 °C liegt. Erst dann kann das Sicherheits-/Ablassventil wieder geschlossen werden.
- ▷ Die Wasserpumpe und die Wasserarmaturen sind durch das Sicherheits-/Ablassventil nicht vor Frost geschützt.

- ▷ Der Entleerungsstutzen des Sicherheits-/Ablassventils muss immer frei von Verschmutzungen (z. B. Laub, Eis) sein.

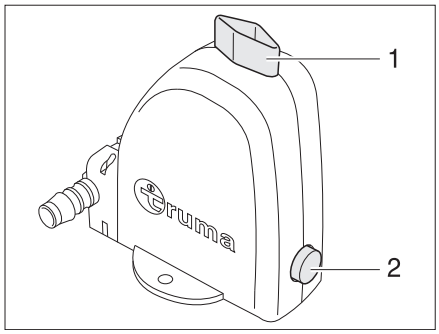


Bild 39 Sicherheits-/Ablassventil des Boilers

10.3.2 Boiler füllen/entleeren

Der Boiler wird aus dem Wassertank mit Wasser versorgt.

Boiler mit Wasser füllen:

- 12-Volt-Versorgung am Bedienpanel einschalten.
- Sicherheits-/Ablassventil schließen. Dazu den Drehknopf (Bild 39,1) quer zum Sicherheits-/Ablassventil drehen und den Druckknopf (Bild 39,2) hineindrücken.
- Alle Wasserhähne auf "Warm" stellen und öffnen. Die Wasserpumpe wird eingeschaltet. Die Warmwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Boiler mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne schließen.

Boiler entleeren:

- Warmwasserboiler am Truma Bedienpanel ausschalten.
- Sicherheits-/Ablassventil öffnen. Dazu den Drehknopf (Bild 39,1) längs zum Sicherheits-/Ablassventil drehen. Der Druckknopf (Bild 39,2) springt heraus. Der Boiler wird über das Sicherheits-/Ablassventil nach außen entleert.
- Prüfen, ob das Wasser aus dem Boiler vollständig abläuft (ca. 10 Liter).

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung "Boiler" entnehmen.

10.4 Gaskocher

- ▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ▶ Vor Inbetriebnahme der Kochstelle für eine ausreichende Belüftung sorgen. Fenster oder Dachhaube öffnen.
- ▶ Gaskocher nicht zum Heizen verwenden.
- ▶ Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verletzungsgefahr!
- ▶ Während des Einschaltens und wenn der Gaskocher in Betrieb ist, dürfen keine brennbaren oder leicht entzündlichen Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. in der Nähe des Gaskochers sein. Brandgefahr!
- ▶ Der Zündvorgang muss von oben her sichtbar sein und darf nicht durch aufgestellte Kochtöpfe verdeckt werden.
- ▶ Die Gaskocher-Abdeckung wird je nach Modell durch Federkraft zugezogen. Beim Schließen besteht Verletzungsgefahr!

- ▷ Die gläserne Gaskocher-Abdeckung nicht als Kochfeld benutzen.
- ▷ Die Gaskocher-Abdeckung nicht schließen, während der Gaskocher in Betrieb ist.
- ▷ Die Gaskocher-Abdeckung nicht durch Druck belasten, wenn sie geschlossen ist.
- ▷ Keine heißen Kochtöpfe auf die Gaskocher-Abdeckung stellen.
- ▷ Die Gaskocher-Abdeckung nach dem Kochen noch so lange offen halten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

▷ Nur Töpfe und Pfannen benutzen, deren Durchmesser für den Brennerrost des Gaskochers geeignet ist.

▷ Wenn die Flamme erlischt, sperrt das Zündsicherungsventil selbsttätig die Gaszufuhr.

▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung "Gas-Einbaukocher" entnehmen.

Der Küchenblock des Fahrzeugs ist mit einem 2-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Einschalten:

- Haupt-Absperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil "Kochstelle" öffnen.
- Gaskocher-Abdeckung öffnen.
- Drehregler der gewünschten Brennstelle auf Zündposition (große Flamme) drehen.
- Drehregler drücken und gedrückt halten.
- Den Brenner mit einem Gasanzünder, einem Streichholz oder mit anderen geeigneten Zündeinrichtungen anzünden.
- Wenn die Flamme brennt, den Drehregler noch 10 bis 15 Sekunden lang gedrückt halten, bis das Zündsicherungsventil die Gaszufuhr offen hält.
- Drehregler loslassen und auf die gewünschte Einstellung drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.

Ausschalten:

- Drehregler auf 0-Stellung drehen. Die Flamme erlischt.
- Gasabsperrventil "Kochstelle" und Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.

10.5 Kühlschrank

▷ Informationen der separaten Bedienungsanleitung entnehmen.

10.6 Solaranlage (optional)

Die Solaranlage besteht aus den folgenden Komponenten:

- Solarmodul
- Wechselrichter
- Solarladeregler

10.6.1 Solarmodul

Das Solarmodul ist auf dem Dach des Fahrzeugs verklebt. Hinweise zur Wartung siehe Kapitel 13.7.

10.6.2 Wechselrichter

Der Wechselrichter für die Solaranlage befindet sich im Bodenstaufach zwischen dem Fahrersitz und dem Einzelsitz.

▷ Ein eingeschalteter Wechselrichter entzieht der Wohnraumbatterie ständig Ladung. Um eine ungewollte Tiefentladung der Batterie zu vermeiden, den Wechselrichter bei Nichtbenutzung immer ausschalten.

Die Sicherung (500 A) des Wechselrichters befindet sich bei der Wohnraumbatterie unter dem Bett.

▷ Wenn im Bodenstaufach der Wechselrichter verbaut ist, dürfen keine weiteren Gegenstände darin verstaut werden.

10.6.3 Solarladeregler

Der Solarladeregler ist unter dem Bett beim Elektroblock verbaut. Der Solarladeregler ermöglicht eine effiziente Speicherung von Solarstrom, indem er als Bindeglied zwischen Solarmodul und Batterie zum Einsatz kommt.

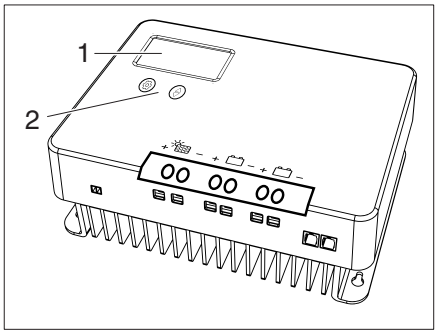


Bild 40 Solarladeregler

LCD-Anzeige Auf der LCD-Anzeige (Bild 40,1) werden alle relevanten Werte, Funktionen und ggf. Fehlermeldungen dargestellt.

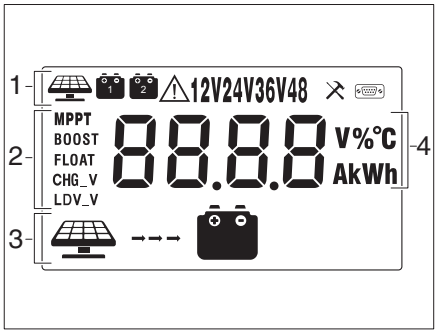
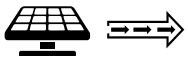


Bild 41 LCD-Anzeige

1 Aktuell aktive Funktionen
2 Aktueller Lademodus/Einstellungen
3 Darstellung des Ladevorgangs der Versorgungsbatterie (mitte)
4 Parameter und Einheit

Symbole der LCD-Anzeige

Symbol	Beschreibung
	**An**: Batterie wird mit Solarstrom aufgeladen **Aus**: Keine Ladung mit Solarstrom
MPPT	Lademodus: MPPT (Maximum Power Point Tracking)
BOOST	Lademodus: Boost-Ladung
FLOAT	Lademodus: Erhaltungsladung
CHG_V	(Nur bei Lithium-Batterien und manuellen Einstellungen) **An:** Ladespannung wird derzeit eingestellt **Aus:** Ladespannung wurde eingestellt
LDV_V	(Nur bei Lithium-Batterien und manuellen Einstellungen) **An:** Entladespannung wird derzeit eingestellt **Aus:** Entladespannung wurde eingestellt
12V24V36V48V	Derzeitige Systemspannung
	An: Ein Systemfehler liegt vor **Aus:** Es liegt kein Systemfehler vor
	An: Settings-Modus: Es können Einstellungen vorgenommen werden **Aus:** Anzeigemodus
	An: Kommunikation per Modbus **Aus:** Keine Kommunikation per Modbus
	An: Sonneneinstrahlung festgestellt **Aus:** Keine Sonneneinstrahlung festgestellt **Langsames Blinken:** Überspannung
	An: Eine Batterie ist angeschlossen und funktioniert korrekt **Aus:** Es kann keine angeschlossene Batterie festgestellt werden **Langsames Blinken:** Batterie verpolt oder tiefentladen

Eingabetasten

Mit den zwei Eingabetasten (Bild 40,2) unter der Anzeige lassen sich unterschiedliche Anzeigemodi auswählen und Einstellungen am Gerät vornehmen.

▷ Informationen und Einstellmöglichkeiten am Solarladeregler der Bedienungsanleitung der Herstellers entnehmen.

▷ Die Starterbatterie wird nicht vom Elektroblock geladen. Sie wird ausschließlich über die Lichtmaschine geladen.

11.1 Wasserversorgung, Allgemeines

- ▶ Wassertank nur mit Frischwasser befüllen.
- ▶ Stehendes Wasser im Wassertank oder in Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Deshalb vor jeder Benutzung des Fahrzeugs die Wasserleitungen und den Wassertank mit mehreren Litern Frischwasser gründlich durchspülen. Dazu alle Wasserhähne öffnen. Nach jeder Benutzung des Fahrzeugs den Wassertank und die Wasserleitungen vollständig entleeren.

- ▷ Wenn das Fahrzeug für mehrere Tage nicht benutzt wird oder bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Das Sicherheits-/Ablassventil (wenn vorhanden) und alle Ablasshähne geöffnet lassen. So lassen sich Frostschäden an den Einbaugeräten, Frostschäden am Fahrzeug und Ablagerungen in wasserführenden Bauteilen vermeiden.
- ▷ Die Wasserpumpe läuft ohne Wasser heiß und kann beschädigt werden. Wasserpumpe nie betreiben, wenn der Wassertank leer ist.

Das Fahrzeug ist mit einem eingebauten Wassertank ausgestattet.

Eine elektrische Wasserpumpe pumpt das Wasser an die einzelnen Wasserentnahmestellen. Durch Öffnen eines Wasserhahns schaltet sich die Wasserpumpe automatisch ein und pumpt Wasser zur Entnahmestelle.

Der Grauwassertank fängt das verschmutzte Wasser auf. Am Panel kann abgefragt werden, wie voll der Wassertank oder der Grauwassertank ist.

- ▷ Bevor die Wasserarmaturen benutzt werden, muss die 12-Volt-Versorgung am Panel eingeschaltet sein. Die Wasserpumpe arbeitet sonst nicht.
- ▷ Die Wasserversorgungsanlage entspricht dem Stand der Technik 03/2009 (Richtlinie 2002/72/EG).

11.2 Wasseranlage entleeren

Bei längerer Nichtbenutzung der Wasseranlage, besonders im Winter, muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.

Entleeren:

- ■ Alle Wasserhähne in Mittelstellung öffnen und in dieser belassen. Gegebenenfalls mit Druckluft ausblasen.
- ■ Ablassventil des Boilers und des Frischwassertanks öffnen und in dieser Stellung belassen.

11.2.1 Frischwassertank entleeren

- ▷ Frischwassertank nach Möglichkeit alle 3 - 4 Tage wechseln, da sich schon nach wenigen Tagen Bakterien bilden können.
- ▷ Darauf achten, dass der Deckel des Wasser-Einfüllstutzens immer verschlossen ist, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt ist.

Ablassöffnung Die Ablassöffnung für den Frischwassertank befindet sich am tiefsten Punkt des Tanks.

Frischwassertank Der Frischwassertank befindet sich im rechten Heckbereich unter dem Bett. Der Frischwassertank fasst 140 l.

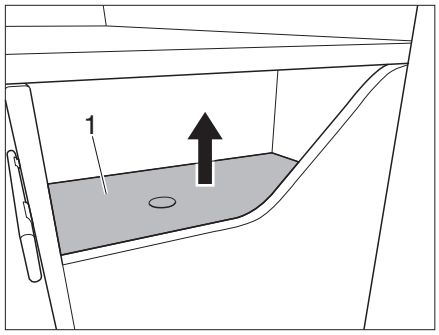


Bild 42 Zugang Frischwassertank

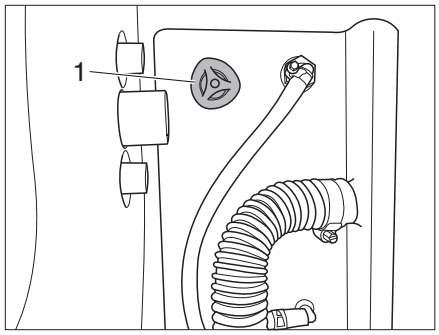


Bild 43 Frischwassertank

Zugang zum Frischwassertank öffnen:

- Matratze entfernen.
- Klappe (Bild 42,1) zum Tankraum öffnen.

Frischwassertank entleeren:

- Sicherstellen, dass die Wasserpumpe ausgeschaltet ist.
- Drehknopf zur Tankentleerung (Bild 43,1) nach links drehen, bis ein leichter Widerstand zu spüren ist.
  Das Frischwasser läuft bis auf 20 Liter ab. Dies entspricht der Fahrmenge.
- Drehknopf (Bild 43,1) weiter nach links drehen.
  Tank wird vollständig entleert.
- Zum Schließen des Abflusses den Drehknopf nach rechts bis zum Anschlag drehen (Bild 43,1).

11.2.2 Grauwassertank entleeren

▷ Niemals Fäkalien in den Grauwassertank schütten.

▷ Da sich im Grauwassertank Feststoffe über die Abflüsse der Waschbecken ansammeln können, Tank regelmäßig reinigen.

Füllmenge

Der Grauwassertank fasst 122 l und ist unter dem Fahrzeugboden angebracht.

Der Ablaufstutzen befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite vor dem Hinterrad.

Der Füllstand des Grauwassertanks wird am Bedienpanel angezeigt. Ist der Tank zu etwa 90 % gefüllt, blinkt das Kontrollsymbol am Bedienpanel und ein akustisches Signal ertönt.

Über dem Beifahrersitz in der Dachkonsole befindet sich die Bedientaste Grauwassertank entleeren.

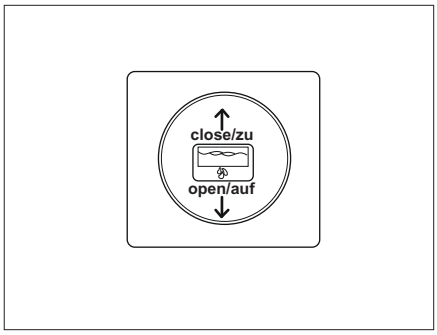


Bild 44 Bedientaste Grauwassertank entleeren

Grauwassertank entleeren:

- Bedientaste Grauwassertank entleeren (Bild 44) unten (open/auf) drücken. Das Ventil öffnet sich.
- Grauwassertank vollständig entleeren.
- Bedientaste Grauwassertank entleeren (Bild 44) oben (close/zu) drücken. Das Ventil schließt sich.

Reinigungsöffnung öffnen:

- Reinigungsöffnung (Bild 45,1) am Grauwassertank unter dem Fahrzeug abschrauben und abnehmen.
  Die Abflussöffnung ist jetzt zugänglich.
- Tank mit handelsüblichen Reinigungsmitteln reinigen.
- Nach der Reinigung Reinigungsöffnung verschließen.

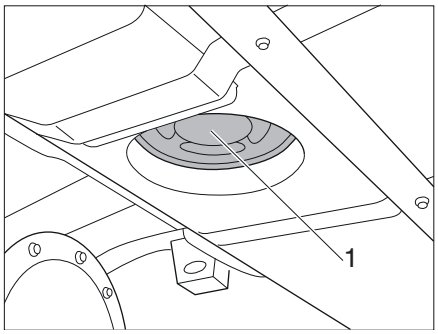


Bild 45 Reinigungsöffnung Grauwassertank

11.2.3 Grauwassertank mit elektrischem Kugelhahnventil

Der Schalter für das elektrische Ablassventil befindet sich im Fahrerhaus über dem Beifahrersitz. Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des entsprechenden Herstellers.

11.2.4 Frischwassertank befüllen

▶ Beim Befüllen des Wassertanks die technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs beachten.

▷ Frischwassertank nicht bis zum Überlaufen befüllen.

▷ Darauf achten, dass beide Serviceöffnungen des Wassertanks fest verschlossen und dicht sind. Die Dichtungen der Serviceöffnungen regelmäßig prüfen und pflegen.

▷ Die Wasserpumpe läuft ohne Wasser heiß und kann beschädigt werden. Wasserpumpe nie betreiben, wenn der Wassertank leer ist.

▷ Wenn das Fahrzeug für mehrere Tage nicht benutzt wird oder bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Das Sicherheits-/Ablassventil (wenn vorhanden) und alle Ablasshähne geöffnet lassen. So lassen sich Frostschäden an den Einbaugeräten, Frostschäden am Fahrzeug und Ablagerungen in wasserführenden Bauteilen vermeiden.

▷ Während der Wassertank befüllt wird, kann die Wassermenge am Bedienpanel kontrolliert werden.

Einfüllstutzen Frischwasser

Der Einfüllstutzen zur Befüllung des Frischwassertanks befindet sich auf der Beifahrerseite im Heckbereich oder auf der Fahrerseite im Heckbereich.

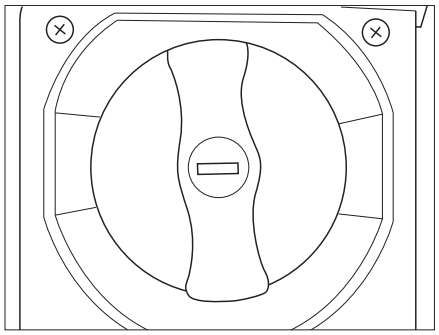


Bild 46 Einfüllöffnung Frischwassertank

Frischwassertank befüllen:

- Fahrzeug waagrecht stellen.
- Sicherstellen, dass der Drehknopf zur Tankentleerung (Bild 43,1), die Reinigungsöffnung (Bild 45,1) am Frischwassertank und das Sicherheitsventil (Bild 39) des Warmwasserboilers geschlossen sind.
- Abdeckklappe öffnen. Verschlussdeckel mit Aufbauschlüssel öffnen und unter leichtem Druck eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- Schlüssel abziehen. Ein kurzes Klicken zeigt an, dass die Verriegelung des Deckels geöffnet ist. Verschlussdeckel mit einer halben Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn abschrauben (Bajonettverschluss).

- Den Frischwassertank mit geeignetem Einfüllschlauch oder Kanister über die Einfüllöffnung befüllen (Bild 46).
  Der Frischwassertank ist mit einem Überlauf versehen. Ist der Tank voll, läuft das überschüssige Wasser über diesen unterhalb des Fahrzeugs ins Freie.
- Ist der Frischwassertank zu 100 % gefüllt, Verschlussdeckel wieder einschrauben, verschließen und Abdeckklappe schließen.

11.3 Wasserversorgung in Betrieb setzen

Wasserversorgung in Betrieb setzen:

- Bedienpanel mit Haupttaster einschalten.
- Wasserpumpe am Bedienpanel einschalten.
  Kontrollleuchte zeigt den Betrieb an.
- Durch Öffnen des Wasserhahns in Stellung "warm" (roter Punkt am Wasserhahn) werden der Boiler und die Leitungen mit Wasser aus dem Frischwassertank gefüllt. Darauf achten, dass die Fahrzeug-Innentemperatur höher als +5 °C ist, damit der Frostwächter des Boilers nicht anspricht.
- Der Füllvorgang des Boilers nimmt einige Minuten in Anspruch.
- Wenn das Wasser ohne Luftblasen fließt, ist der Boiler gefüllt. Das dadurch fehlende Wasser im Frischwassertank kann nachgefüllt werden.

11.4 Wasseranlage

▷ Die Wasseranlage ist keine Druckwasseranlage.

Die Wasseranlage und die Entnahmestellen in Küche, Bad, Dusche und Toilette sind regelmäßig und insbesondere zu Saisonbeginn auf Dichtheit zu überprüfen.

Beim Öffnen der verschiedenen Wasserhähne (Küche und Bad) oder bei Betätigung der Toilettenspülung wird über Mikroschalter die Wasserpumpe in Betrieb gesetzt. Die Pumpe ist selbstansaugend. Für den Betrieb der Wasseranlage muss das Bedienpanel eingeschaltet und die Wasserversorgung aktiviert sein.

11.5 Cassettentoilette/Trockentrenntoilette

▷ Weitere Informationen zur Cassettentoilette bzw. Trockentrenntoilette der Bedienungsanleitung des Herstellers entnehmen.

11.5.1 Inbetriebnahme der Cassettentoilette

▷ Sanitärflüssigkeit nie durch den Schieber oder durch das Toilettenbecken hinzufügen.

▷ Beim Hineinschieben des Fäkalientanks keine Gewalt anwenden. Dies kann zu schweren Beschädigungen führen.

Inbetriebnahme:

- Sicherungsklemme nach oben ziehen.
- Fäkalientank nach außen bis an den Anschlag ziehen und ein wenig kippen. Tank vollständig herausnehmen.
- Tank gerade hinstellen und Auslaufstutzen nach oben drehen.

- Deckel mit Dosierbecher an der Innenseite von Auslaufstutzen drehen und angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank geben. Zwei Liter Wasser hinzufügen, sodass der Boden des Fäkalientanks vollständig bedeckt ist.
- Dosierbecher zurück auf den Auslaufstutzen drehen. Auslaufstutzen zurück in die ursprüngliche Stellung drehen.
- Fäkalientank durch die Tür in seine ursprüngliche Position zurückschieben.
- Sicherstellen, dass der Fäkalientank mit der Sicherungsklemme verriegelt ist. Servicetür abschließen.

11.5.2 Bedienung der Cassettentoilette

▷ Kein Wasser im Becken stehen lassen, wenn die Toilette nicht verwendet wird.

▷ Der Fäkalieninhalt der Toilette darf keinesfalls in das öffentliche Abwasser- und Regenwassersystem entleert werden, da die Sanitärflüssigkeit Chemikalien enthält.

▷ Belüftungsknopf erst dann drücken, wenn der Auslaufstutzen nach unten zeigt.

▷ Je nach Modell kann der Schwenkbereich der Toilette beeinträchtigt sein. Darauf achten, dass diese nicht mit der Wand oder anderen Bauteilen kollidiert.

Bedienung:

- Toilettenbecken in die gewünschte Position schwenken.
- Spülknopf drücken oder Schieber öffnen, um etwas Wasser in das Becken laufen zu lassen.
- Nach der Benutzung der Cassettentoilette den Schieber öffnen (wenn noch geschlossen) und Spülknopf drücken, um Toilette zu spülen.
- Nach dem Spülen den Schieber schließen.

Entleeren:

- Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die LED-Anzeige leuchtet. Es wird empfohlen, den Fäkalientank schon vorher zu entleeren. Die LED-Anzeige leuchtet auf, wenn der Fäkalientank mehr als 15 Liter enthält. Ab diesem Moment verbleibt eine Restkapazität von 2 Litern (± 5 Nutzungen).
- Sicherstellen, dass der Schieber geschlossen ist. Servicetüre an der Außenseite des Fahrzeuges öffnen. Sicherungsklemme nach oben ziehen und Fäkalientank entnehmen.
- Tank mithilfe der Handgriffe zu einer normalen Toilette oder einer anderen erlaubten Entsorgungsstation tragen. Tank senkrecht auf den Boden stellen und Auslaufstutzen nach oben drehen.
- Deckel des Auslaufstutzens entfernen. Fäkalientank an oberem Handgriff, der sich neben dem Auslaufstutzen befindet, greifen. Hinteren Handgriff mit der anderen Hand greifen, sodass der Belüftungsknopf während des Entleerens mit dem Daumen bedient werden kann. Belüftungsknopf eingedrückt halten, während der Tank leer läuft.
- Den Tank nach dem Entleeren gut mit Wasser spülen. Auch den Schieber mit Wasser reinigen. Fäkalientank in die Toilette schieben und die Servicetür schließen.

Lagerung:

- Zentrales Wassersystem entladen.
- Spülknopf drücken, bis das verbleibende Wasser weggepumpt ist.

- Fäkalientank entleeren.
- Fäkalientank trocknen lassen, bevor er mit dem Deckel geschlossen wird.

▷ Keine Haushaltsprodukte (Chlor, Lösungsmittel oder andere starke Reinigungsmittel) verwenden. Diese können bleibende Schäden an den Dichtungen und an anderen Teilen der Toilette hervorrufen.

▷ Der Dichtungsring des Schiebers ist ein Bestandteil der Toilette, der der Abnutzung unterliegt. In Abhängigkeit vom Ausmaß und der Art der Wartung vermindert der Dichtungsring nach einer bestimmten Zeit die Funktionsfähigkeit und muss ersetzt werden.

Reinigen und Warten:

- Dichtungen von Fäkalientank, automatischer Entlüftung und Deckel regelmäßig reinigen.
- Dichtungen und Schieber mit Badreiniger reinigen.
- Wurde die Toilette längere Zeit nicht benutzt, Dichtungen reinigen und mit Pflegemittel behandeln. Keine Vaseline oder pflanzliche Öle verwenden.
- Fäkalientank trocknen lassen, bevor er mit dem Deckel geschlossen wird.

11.5.3 Verwendung der Toilette im Winter

▷ Von der Verwendung von Frostschutzmitteln wird im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung abgeraten.

Die Cassettentoilette kann bei kalten Temperaturen normal verwendet werden, wenn die Toilette in einer warmen Umgebung steht. Ist dies nicht der Fall, kann die Toilette einfrieren. In diesem Fall muss das Wasser der Toilette abgelassen werden.

11.6 Nasszelle/Toilettenbenutzung

▶ Für den Fahrbetrieb sicherstellen, dass die Schwenkwand in rechter Position (Bild 47) am Magnethalter fest und sicher fixiert ist (hörbar einrastet). Während der Fahrt darauf achten, dass die Tür der Nasszelle geöffnet und mittels der mitgelieferten Lasche gesichert ist.

▶ Während der Fahrt oder bei Nichtbenutzung sicherstellen, dass sich die Duschbrause in der vorgesehenen Halterung befindet.

▷ Bei längerer Nichtbenutzung des Fahrzeugs das Rollo der Nasszelle schließen.
Dadurch wird vermieden, dass sich das Rollo durch thermische Schwankungen verzieht.

▷ Die Schwenkwand ist grundrissabhängig eingebaut.

Das Badezimmer unterteilt sich in zwei Bereiche. Bild 47 zeigt die Toilette mit Waschbecken, Bild 48 zeigt die Dusche im Badezimmer.

Bild 47 Toilette mit Waschbecken (Abbildung ähnlich)

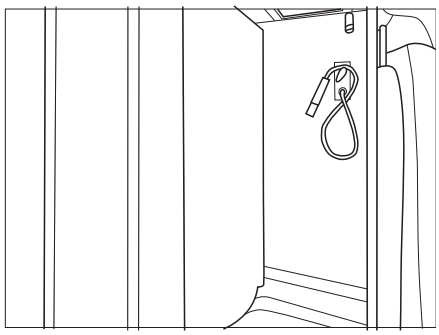


Bild 48 Dusche (Abbildung ähnlich)

Badezimmerbereiche nutzen:

- Schwenkwand in die gewünschte Position (links/rechts) bewegen, um die einzelnen Badezimmerbereiche zu nutzen.
- Die Schwenkwand ist in linker und rechter Endposition mittels Magnethalter gesichert. Bei Benutzung darauf achten, dass die Wand in Endposition hörbar einrastet.

Folgende Positionen sind vorgesehen:

- Schwenkwand rechter Anschlag für die Benutzung der Toilette und des Waschbeckens, siehe Bild 47
- Schwenkwand linker Anschlag für die Benutzung der Dusche, siehe Bild 48

Schiebetür der Nasszelle sichern

Um die Schiebetür der Nasszelle vor Beschädigungen zu schützen, muss sie vor der Fahrt gesichert werden.

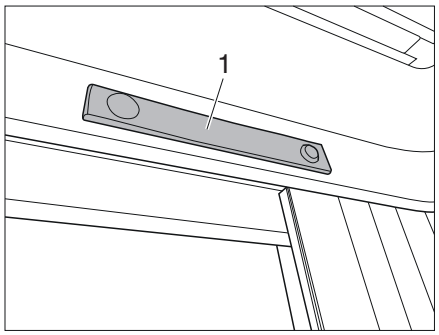


Bild 49 Lasche in Grundstellung

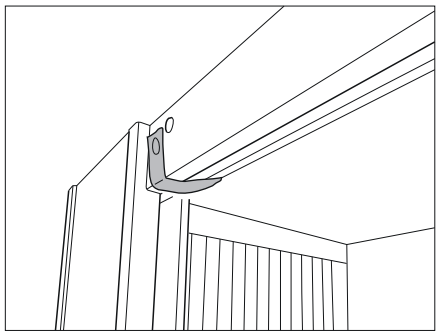


Bild 50 Lasche während der Fahrt

- Vor der Fahrt Schiebetür zur Nasszelle öffnen.
- Lasche zur Türsicherung (Bild 49,1) lösen.
- Lasche um die Türführung legen und auf der anderen Türseite einhängen (Bild 50).

12.1 Äußere Pflege

12.1.1 Waschen mit Hochdruckreiniger

▷ Reifen nicht mit Hochdruckreiniger reinigen. Die Reifen können beschädigt werden.

▷ Außenapplikationen (Dekofolien) nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Außenapplikationen könnten sich ablösen.

Vor dem Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten.

Beim Waschen mit der Rundstrahldüse zwischen dem Fahrzeug und der Reinigungsdüse einen Mindestabstand von ca. 700 mm einhalten.

Beachten, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Fahrzeug kommen. Die Wassertemperatur darf 60 °C nicht übersteigen. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorgangs bewegen. Den Wasserstrahl nicht direkt auf Türspalte, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Lüftungsgitter oder Dachhauben richten. Das Fahrzeug kann beschädigt werden oder Wasser kann in den Innenraum eindringen.

12.1.2 Fahrzeug waschen

▷ Das Fahrzeug nie in Waschstraßen reinigen lassen. In die Kühlschrankkiemen, die Abgaskamine, die Entlüftungen der Dunstabzugshauben oder in die Zwangslüftungen kann Wasser eindringen. Das Fahrzeug kann beschädigt werden.

▷ Immer wenn die Lackschicht des Reisemobils z. B. mit Meersalz, Sreusalz, Insekten, Teer, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, Lackschicht sofort reinigen.

▷ In Meeresnähe und im Winter (Streusalz) sollte das Reisemobil regelmäßig mit Wasser abgespült werden.

▷ Das Betreten des Reisemobildachs ist nicht zulässig.

- Das Fahrzeug nur auf einem Waschplatz reinigen, der zum Waschen von Fahrzeugen vorgesehen ist.
  Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Umweltschutzmaßnahmen beachten.
- Außenapplikationen und Anbauteile aus Kunststoff nur mit reichlich warmem Wasser, Geschirrspülmittel und einem weichen Tuch säubern.
- Fahrzeug mit möglichst viel Wasser, einem sauberen Schwamm oder einer weichen Bürste abwaschen. Bei hartnäckigem Schmutz dem Wasser Geschirrspülmittel zugeben.
- Anbauteile aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GfK) regelmäßig mit einem Poliermittel nachbehandeln. Damit wird eine Vergilbung der GfK-Anbauteile vermieden, und die Versiegelung der Oberfläche bleibt erhalten.
- Gummidichtungen an Türen und Stauraumklappen mit Talkum einreiben.
- Schließzylinder an Türen und Stauraumklappen mit Grafitstaub behandeln.

12.1.3 Fensterscheiben aus Acrylglas

Acrylglas-Fensterscheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung.

- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben niemals trocken abreiben, da Staubkörner die Oberfläche beschädigen.
- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben nur mit reichlich warmem Wasser, etwas Geschirrspülmittel und einem weichen Tuch säubern.
- ▷ Keinesfalls Glasreiniger mit chemischen, scheuernden oder alkoholhaltigen Zusätzen verwenden. Eine vorzeitige Versprödung der Scheiben und anschließende Rissbildungen wären die Folgen.
- ▷ Reiniger, die im Karosseriebereich eingesetzt werden (z. B. Teer- oder Silikonentferner), nicht in Berührung mit Acrylglas bringen.
- ▷ Nicht in Waschstraßen fahren.
- ▷ An den Acrylglas-Fensterscheiben keine Aufkleber anbringen.
- ▷ Nach der Reinigung des Fahrzeugs Acrylglas-Fensterscheiben nochmals mit reichlich klarem Wasser spülen.
- ▷ Gummidichtungen mit Glycerin behandeln.

- ▷ Für die Reinigungsnachbehandlung eignet sich ein Acrylglas-Reiniger mit antistatischer Wirkung. Kleine Kratzer können mit einer Acrylglas-Politur behandelt werden. Der Zubehörhandel bietet diese Mittel an.

12.1.4 Grauwassertank

Den Grauwassertank nach jeder Benutzung des Fahrzeugs als Reisemobil, mindestens aber mehrmals im Jahr reinigen.

Reinigen:

- ■ Grauwassertank entleeren.
- ■ Grauwassertank gründlich mit Frischwasser durchspülen.
- ■ Falls möglich, die Grauwassersonden durch die Reinigungsöffnung von Hand reinigen.

12.1.5 Frischwassertank

Den Frischwassertank nach jeder Benutzung des Fahrzeugs entleeren und reinigen.

Zum Reinigen des Frischwassertanks kann man handelsübliche Reinigungsmittel für Wassertanks verwenden. Mittel, wie verdünnte Zitronensäure oder Essigwasser, können ebenfalls benutzt werden.

Reinigen:

- ■ Nach der Reinigung beide Serviceöffnungen wieder verschließen und die Abdeckung zuklappen.

- ▷ Die Dichtungen der Serviceöffnungen regelmäßig prüfen und pflegen.

12.1.6 Eintrittstufe

Wenn die Eintrittstufe geschmiert wird, können sich während der Fahrt grobe Schmutzteile festsetzen und somit die Funktion der Eintrittstufe stören oder die Eintrittstufe beschädigen. Deshalb die beweglichen Teile der Eintrittstufe nicht mit Fett schmieren oder ölen.

12.1.7 Reinigung und Pflege der Kunststoffteile im Außenbereich

Nachstehende Mittel dürfen mit Kunststoffflächen nicht in Berührung kommen:

- Fleckenwasser
- Reinigungsbenzin
- Aceton
- Nagellackentferner
- Jodtinktur

12.2 Innere Pflege

▷ Wenn es möglich ist, Flecken immer sofort behandeln.

▷ Acrylglas-Fensterscheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung (siehe Kapitel 9.1.3).

▷ Kunststoffteile im Toiletten- und Wohnraumbereich benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung. Keine Lösungsmittel oder alkoholhaltigen Reinigungsmittel sowie keine sandhaltigen Scheuermittel verwenden. Damit wird Versprödung und Rissbildung vorgebeugt.

▷ Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

▷ Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen. Zum Entkalken handelsübliche Entkalkungsmittel verwenden.

▷ Sparsam mit Wasser umgehen. Alle Wasserreste aufwischen.

▷ Für Informationen über die Anwendung von Pflegemitteln stehen die Servicestellen beim Händler zur Verfügung.

- Möbelflächen, Möbelgriffe, Leuchten sowie sämtliche Kunststoffteile im Toiletten- und Wohnbereich mit Wasser und einem Woll-Lappen reinigen. Dem Wasser kann ein sanfter Reiniger zugegeben werden. Bei Bedarf Lackflächen mit Möbelpolitur pflegen.
- Polsterstoffe mit Polstertrockenschaum oder mit dem Schaum eines milden Waschmittels reinigen. Polsterstoffe nicht waschen. Polster vor Sonneneinstrahlung schützen, damit sie nicht ausbleichen.
- Gardinen und Stores in eine chemische Reinigung geben.
- PVC-Bodenbelag mit einem milden, seifenhaltigen Reinigungsmittel für PVC-Böden wischen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag können miteinander verkleben.
- Spülbecken und Gaskocher nie mit einem sandhaltigen Scheuermittel reinigen. Alles vermeiden, was Kratzer und Riefen verursachen könnte.
- Gaskocher nur feucht reinigen. Es darf kein Wasser in die Öffnungen am Gaskocher eindringen. Wasser kann den Gaskocher beschädigen.
- Insektenschutz an Fenstern und Dachhauben mit einer weichen Bürste abbürsten oder mit dem Bürstenaufsatz des Staubsaugers absaugen. Hartnäckigen Schmutz mit einem milden Spülmittel, verdünnt mit Wasser, reinigen.

- Verdunklungsrollos mit einer weichen Bürste abbürsten oder mit dem Bürstenaufsatz des Staubsaugers absaugen. Fett oder hartnäckigen Schmutz mit einer 30 °C warmen Seifenlauge (Kernseife) entfernen.
- Faltverdunklungen mit einer weichen Bürste abbürsten oder mit dem Bürstenaufsatz des Staubsaugers absaugen. Fett oder hartnäckigen Schmutz mit einer 30 °C warmen Seifenlauge (Kernseife) entfernen.
- Sicherheitsgurte können abgerollt mit einer warmen Seifenlauge gereinigt werden. Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig trocken sein.
- Wassertank mit Wasser und Geschirrspülmittel reinigen und anschließend mit viel Frischwasser ausspülen.

12.3 Winterpflege

▷ Bei Frostgefahr die Heizung immer mit mindestens 15 °C betreiben. Umluftgebläse (falls vorhanden) auf Automatik stellen. Bei extremen Außentemperaturen außerdem Möbelklappen und Möbeltüren leicht öffnen. Die einströmende Warmluft kann einem Einfrieren, z. B. von Wasserleitungen, und der Bildung von Kondenswasser in den Stauräumen entgegenwirken.

▷ Bei Frostgefahr zusätzlich an der Fahrzeug-Außenseite die Fenster mit Winterisoliermatten abdecken und Abwassertank entleeren.

▷ Zwangsbelüftungen immer offen halten, evtl. auch die Dachluke einen Spalt öffnen.

▷ Wasserarmaturen müssen bei Frostgefahr im unbeheizten Reisemobil auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Insbesondere darauf achten, dass die Mischerhebel in Mittelstellung geöffnet werden und in dieser Stellung verbleiben.

12.3.1 Winterbetrieb

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeugs bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um eine gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

- In der Aufheizphase des Fahrzeugs die Heizung auf höchste Stellung bringen und Dachstauschränke, Gardinen sowie Rollos öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Morgens alle Polster hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.

▷ Sollte sich trotzdem irgendwo Kondenswasser bilden, einfach abwischen.

12.3.2 Restwasser aus den Leitungen ablassen (nur bei Schwenkbad)

▷ Um Frostschäden zu vermeiden, muss das Restwasser aus den Leitungen abgelassen werden.

In der Nasszelle unter dem Waschbecken (Bild 51,1) befinden sich Entwässerungsventile, an denen Restwasser aus den Leitungen abgelassen werden kann.

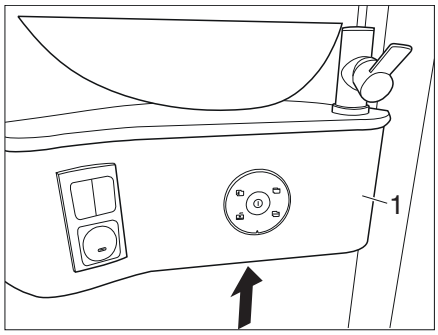


Bild 51 Waschbecken in der Nasszelle

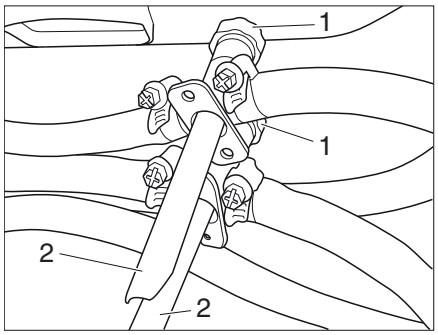


Bild 52 Entwässerungsventile

Entwässerungsventile öffnen

- Gefäß unter die Auslässe (Bild 52,2) stellen.
- Rändelschrauben (Bild 52,1) öffnen und Restwasser ablaufen lassen.

Entwässerungsventile schließen

- Nachdem das Restwasser abgelaufen ist, die Rändelschrauben (Bild 52,1) wieder schließen.

12.4 Still-Legung

12.4.1 Vorübergehende Still-Legung

- ▶ Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Beachten, dass Wasser schon nach kurzer Zeit ungenießbar wird.

Vor Still-Legung Checkliste durcharbeiten:

	Tätigkeiten	erledigt
Basisfahrzeug	Kraftstofftank vollständig befüllen. Dadurch können Korrosionsschäden an der Tankanlage verhindert werden	
	Fahrzeug aufbocken, so dass die Räder entlastet sind, oder Fahrzeug alle 4 Wochen bewegen. Dadurch werden Druckstellen an Reifen und Radlagern verhindert	
	Die Reifen vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Gefahr von Rissbildung!	
	Reifen bis zum empfohlenen Höchstdruck aufpumpen	
	Am Unterboden immer für genügend Luftzirkulation sorgen ▷ Feuchtigkeit oder Sauerstoffmangel, z. B. durch Abdeckung mit Kunststoff-Folien, können am Unterboden optische Unregelmäßigkeiten verursachen.	
	Zusätzlich die Hinweise in der Betriebsanleitung für das Basisfahrzeug beachten	
Innenraum	Polster zur Lüftung aufstellen und abdecken	
	Kühlschrank reinigen	
	Kühlschranktür und Frosterfach leicht geöffnet lassen	
Gasanlage	Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen	
	Gasflaschen immer aus dem Gaskasten herausnehmen, auch wenn sie leer sind	
Elektrische Anlage	Wohnraumbatterie und Starterbatterie voll laden ▷ Vor einer vorübergehenden Still-Legung die Batterie mindestens 20 Stunden laden.	
	Wohnraumbatterie vom 12-Volt-Bordnetz trennen	
Wasseranlage	Gesamte Wasseranlage entleeren. Das Restwasser aus den Wasserleitungen herausblasen (max. 0,5 bar). Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Sicherheits-/Ablassventil (wenn vorhanden) und alle Ablasshähne geöffnet lassen. Hinweise in Kapitel 8 beachten	
	Alle Wasser-Entnahmestellen sowie Küche, Bad, Dusche und Toilette auf Dichtheit prüfen.	

- ▶ Bei Wiederinbetriebnahme des Reisemobils ist die befüllte Wasseranlage auf Dichtheit zu überprüfen. Dies ist auch vor Antritt jeder Reise sinnvoll und sollte in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.
- ▶ Schäden, die durch eine unsachgemäße Handhabung bzw. auf Frost im Wassersystem zurückzuführen sind, fallen nicht unter die Gewährleistung bzw. Garantie.

12.4.2 Still-Legung über Winter

Ergänzende Maßnahmen sind bei einer Still-Legung über Winter notwendig:

	Tätigkeiten	erledigt
Basisfahrzeug	Karosserie und Unterboden gründlich reinigen und mit Heißwachs einsprühen oder mit Lackpflegemittel konservieren	
	Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen	
	Frostschutz im Kühlwasser prüfen	
	Lackschäden ausbessern	
Aufbau	Zwangslüftungen offen halten	
	Alle Tür- und Klappenscharniere reinigen und schmieren	
	Verriegelungen mit Öl oder Glycerin einpinseln	
	Alle Dichtgummis mit Talkum einreiben	
	Schließzylinder mit Grafitstaub behandeln	
Innenraum	Luftentfeuchter aufstellen	
	Polster aus dem Fahrzeug entfernen und trocken lagern	
	Innenraum alle 3 Wochen lüften	
	Alle Schränke und Staufächer leeren und Klappen, Türen und Schubladen öffnen	
	Innenraum gründlich reinigen	
Elektrische Anlage	Starterbatterie und Wohnraumbatterie ausbauen und frostfrei lagern (siehe Kapitel 9)	
Wasseranlage	Wasseranlage mit besonderen Reinigungsmitteln aus dem Fachhandel reinigen	
	Alle Wasser-Entnahmestellen sowie Küche, Bad, Dusche und Toilette auf Dichtheit prüfen.	
Gesamtfahrzeug	Abdeckplanen so auflegen, dass die Belüftungsöffnungen nicht verdeckt werden, oder luftdurchlässige Planen verwenden	

12.4.3 Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach vorübergehender Still-Legung oder nach Still-Legung über Winter

Vor Inbetriebnahme Checkliste durcharbeiten:

	Tätigkeiten	erledigt
Basisfahrzeug	Reifendruck prüfen	
	Reifendruck des Ersatzrads prüfen	
Aufbau	Eintrittstufe von Staub und Schmutz säubern	
	Funktion der Türen, Fenster und Dachhauben prüfen	
	Funktion aller Außenschlösser prüfen	
	Abdeckung vom Abgaskamin der Heizung abnehmen (wenn vorhanden)	
	Winterabdeckung von Kühlschrankkiemen entfernen (wenn vorhanden)	
Gasanlage	Gasflaschen in den Gaskasten stellen, festzurren und an Gasdruckregler anschließen	
Elektrische Anlage	230-Volt-Versorgung über Außensteckdose anschließen	
	Wohnraumbatterie und Starterbatterie voll laden ▷ Batterie nach der Still-Legung mindestens 20 Stunden laden.	
	Wohnraumbatterie mit dem 12-Volt-Bordnetz verbinden (siehe Kapitel 9)	
	Funktion der elektrischen Anlage, z. B. Innenleuchte, Steckdosen und elektrische Geräte, prüfen	
Wasseranlage	Wasserleitungen und Wassertank mit mehreren Litern Frischwasser durchspülen. Dazu alle Wasserhähne öffnen	
	Sicherheits-/Ablassventil, Ablasshähne und Wasserhähne schließen	
	Alle Wasser-Entnahmestellen sowie Küche, Bad, Dusche und Toilette auf Dichtheit prüfen.	
Einbaugeräte	Funktion des Kühlschranks prüfen	
	Funktion der Heizung/des Boilers prüfen	
	Funktion des Gaskochers prüfen	

13.1 Amtliche Prüfungen

An Fahrzeugen, die in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen sind, muss gemäß § 29 StVZO regelmäßig eine amtliche Hauptuntersuchung (HU) ("TÜV", "DEKRA") durchgeführt werden.

Für andere Länder gelten die dort gültigen Bestimmungen.

Alle 2 Jahre muss eine autorisierte Fachwerkstatt die Gasanlage prüfen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge. Änderungen an der Gasanlage müssen sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt geprüft werden. Die autorisierte Fachwerkstatt bescheinigt die Prüfung und den ordnungsgemäßen Zustand in einer Gas-Prüfbescheinigung. Die Gasprüfplakette wird am Heck des Fahrzeugs in der Nähe des Kennzeichens angebracht.

13.2 Inspektionsarbeiten

Wie jedes technische Gerät muss das Fahrzeug in regelmäßigen Abständen untersucht werden.

Diese Inspektionsarbeiten muss Fachpersonal ausführen.

Die ausführende Servicestelle bestätigt die durchgeführten Arbeiten.

Die Inspektionsarbeiten für das Fahrgestell im Kundendienstheft des Fahrgestell-Herstellers bestätigen lassen.

- ▷ Die vom Hersteller vorgegebenen Inspektionen beachten und in den vorgeschriebenen Intervallen durchführen lassen. So bleibt der Wert des Fahrzeugs erhalten.
- ▷ Die Bestätigung der durchgeführten Inspektionsarbeiten gilt zugleich als Nachweis bei eventuell auftretenden Schäden und Garantiefällen.

13.3 Wartungsarbeiten

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich nach unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen. Bei erschwerten Betriebsbedingungen das Fahrzeug häufiger warten lassen.

Das Basisfahrzeug und die Einbaugeräte in den Intervallen warten lassen, die in den jeweiligen Bedienungsanleitungen angegeben sind.

13.4 Ersatzteile

- ▶ Jede Änderung des werkseitigen Zustands des Fahrzeugs kann das Fahrverhalten und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.
- ▶ Von uns empfohlene Sonderausstattungen und Original-Ersatzteile wurden speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt und freigegeben. Ihr Händler führt diese Produkte und ist über zulässige technische Einzelheiten informiert und führt die notwendigen Arbeiten fachgerecht aus.

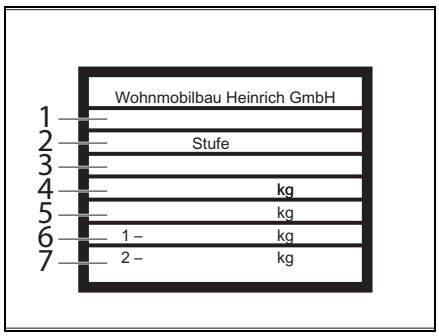
- ▶ Von uns nicht freigegebene Zubehör-, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten eines Sachverständigen, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartgenehmigung vorliegt, besteht damit keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produkts.
- ▶ Wenn Produkte, die von uns nicht freigegeben wurden, Schäden verursachen, kann dafür keine Haftung übernommen werden. Dies gilt auch für unzulässige Änderungen am Fahrzeug.

Aus Sicherheitsgründen müssen Ersatzteile für Geräte den Angaben des Herstellers entsprechen und von diesem als Ersatzteil zugelassen sein. Nur der Gerätehersteller oder eine autorisierte Fachwerkstatt darf die Ersatzteile einbauen. Für den Ersatzteilbedarf stehen die Vertragshändler zur Verfügung.

Bei Ersatzteilbestellungen die Seriennummer und den Fahrzeug-Typ Ihrem Vertragshändler angeben.

Das in dieser Bedienungsanleitung beschriebene Fahrzeug ist nach Werksnorm konzipiert und ausgestattet. Je nach Einsatzzweck wird nützliches Sonderzubehör angeboten. Bei Anbau von Sonderzubehör prüfen, ob dieses in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden muss. Die technisch zulässige Gesamtmasse beachten. Ihr Vertragshändler berät gerne.

13.5 Typschild



1 EG-Betriebserlaubnis-Nr.
2 Hersteller der Stufe (Ausbaustufe)
3 Fahrgestellnummer
4 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs
5 technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs mit Anhänger
6 zulässige Achslast vorn
7 zulässige Achslast hinten

Bild 53 Typschild (Typenschild ähnlich)

Das Typschild mit der Seriennummer befindet sich an der B-Säule auf der Fahrerseite über dem Schlossriegel.

Das Typschild nicht entfernen. Das Typschild:

- identifiziert das Fahrzeug
- hilft bei der Beschaffung von Ersatzteilen
- dokumentiert zusammen mit den Fahrzeugpapieren den Fahrzeughalter

13.6 Warn- und Hinweisaufkleber

Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Warn- und Hinweisaufkleber dienen der Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.

- ▷ Ersatzaufkleber können beim autorisierten Handelspartner oder bei der Servicestelle angefordert werden.

13.7 Wartung der Solarmodule

Für die regelmäßige Wartung Ihrer der Solar-Module empfehlen wir folgende Maßnahmen:

- ▷ Verschmutzungen auf den Glasoberflächen mit Wasser und einem weichen Tuch oder Schwamm entfernen. Keine scheuernden Reinigungslösungen verwenden.
- ▷ Alle sechs Monate sämtliche Anschlüsse auf Beschädigungen, Verschmutzungen und festen Sitz prüfen.

14.1 Elektrische Anlage

▷ Beim Wechseln der Wohnraumbatterie nur Batterien derselben Bauart verwenden.

▷ Zum Wechseln der Sicherungen siehe Kapitel 9.

Störung	Ursache	Abhilfe
Innenbeleuchtung funktioniert nicht	Sicherung am EBL defekt	Sicherung am EBL wechseln
Elektrische Eintrittstufe lässt sich nicht aus- bzw. einfahren	Sicherung am EBL defekt	Sicherung am EBL wechseln
Keine 230-Volt-Versorgung trotz Anschluss	230-Volt-Sicherungsautomat hat ausgelöst	230-Volt-Sicherungsautomat einschalten
Wohnraumbatterie wird bei 230-Volt-Betrieb nicht geladen	40-A-Streifensicherung an der Wohnraumbatterie defekt	40-A-Streifensicherung an der Wohnraumbatterie wechseln
	Ladegerät defekt	Kundendienst aufsuchen
Wohnraumbatterie wird vom Fahrzeug nicht geladen	Sicherung an Lichtmaschine Klemme D+ defekt	Sicherung wechseln
	Trennrelais im Ladegerät defekt	Kundendienst aufsuchen
Kontroll-Leuchte 12 Volt leuchtet nicht	12-Volt-Versorgung ausgeschaltet	12-Volt-Versorgung einschalten
	Wohnraumbatterie nicht geladen	Wohnraumbatterie laden
	Trennrelais am EBL defekt	Kundendienst aufsuchen
	Hauptsicherung an der Wohnraumbatterie defekt	Hauptsicherung an der Wohnraumbatterie wechseln

Störung	Ursache	Abhilfe
12-Volt-Versorgung funktioniert nicht bei 230-Volt-Betrieb	12-Volt-Versorgung ausgeschaltet	12-Volt-Versorgung einschalten
	Ladegerät defekt	Kundendienst aufsuchen
	230-Volt-Sicherungsautomat hat ausgelöst	Kundendienst aufsuchen
	Hauptsicherung an der Wohnraumbatterie defekt	Hauptsicherung an der Wohnraumbatterie wechseln
Keine Spannung von der Wohnraumbatterie	Wohnraumbatterie ist entladen	Wohnraumbatterie sofort laden ▷ Tiefentladung schädigt die Batterie. Vor längerer Standzeit des Fahrzeugs die Wohnraumbatterie voll laden

14.2 Gasanlage

- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr! Sofort Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen. Fenster und Türen öffnen und gut lüften.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage: Nicht rauchen, keine offenen Flammen entzünden und keine Elektroschalter (Lichtschalter usw.) betätigen.
- ▶ Defekt an der Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

Störung	Ursache	Abhilfe
Kein Gas	Gasflasche leer	Gasflasche wechseln
	Gasabsperrventil geschlossen	Gasabsperrventil öffnen
	Haupt-Absperrventil an der Gasflasche geschlossen	Haupt-Absperrventil an der Gasflasche öffnen
	Außentemperatur zu niedrig (-42 °C bei Propangas, 0 °C bei Butangas)	Höhere Außentemperatur abwarten
	Einbaugerät defekt	Kundendienst aufsuchen

14.3 Kochstelle

Störung	Ursache	Abhilfe
Zündsicherungen springen nicht an (Flamme brennt nach Loslassen der Reglergriffe nicht)	Zu kurze Anheizzeit	Nach Zündung ca. 15 bis 20 Sekunden Reglergriff gedrückt halten
	Zündsicherung defekt	Kundendienst aufsuchen
Flamme erlischt bei Kleinstellung	Zündsicherungsfühler steht nicht richtig	Zündsicherungsfühler richtig einstellen (nicht biegen). Die Fühlerspitze soll den Brenner um 5 mm überragen. Der Fühlerhals soll nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein; ggf. Kundendienst aufsuchen

14.4 Heizung/Boiler

Bei einem Defekt die nächstgelegene Kundendienstwerkstatt des betreffenden Gerätefabrikats verständigen. Die Adressenliste liegt den Gerätebegleitpapieren bei. Nur autorisiertes Fachpersonal darf das Gerät reparieren.

Störung	Ursache	Abhilfe
Heizung zündet nicht	Temperaturfühler am Bedienteil oder Fernfühler defekt	Stecker am Bedienteil abziehen. Die Heizung funktioniert dann ohne Thermostat. So bald wie möglich Kundendienst aufsuchen
Rote Kontroll-Leuchte "Störung" leuchtet	Luft im Gasleitungssystem	Ausschalten und erneut einschalten. Nach zweimaligem vergeblichem Zündversuch vor erneutem Einschalten 10 Minuten abwarten
	Gasmangel	Haupt-Absperrventil und Gasabsperrventil öffnen
		Volle Gasflasche anschließen
	Defekt eines Sicherungsgliedes	Kundendienst aufsuchen
Rote Kontroll-Leuchte "Störung" blinkt	Betriebsspannung zu gering	Wohnraumbatterie laden (lassen) oder erneuern

Störung	Ursache	Abhilfe
Grüne Kontroll-Leuchte hinter Drehknopf leuchtet nicht	Sicherung am Stromversorgungsgerät defekt	Sicherung am Stromversorgungsgerät wechseln
	Sicherung in der elektronischen Steuereinheit hat angesprochen	Kundendienst aufsuchen
	Wohnraumbatterie defekt	Wohnraumbatterie laden (lassen) oder erneuern
Boiler entleert sich, Sicherheits-/Ablassventil hat sich geöffnet	Temperatur am Ablassventil unter ca. 3 °C	Heizung einschalten. Bei Temperaturen unter ca. 3°C öffnet sich das Ablassventil automatisch.
Sicherheits-/Ablassventil schließt nicht beim Einschalten	Temperatur am Ablassventil unter ca. 7 °C	Heizung einschalten. Ohne Heizbetrieb lässt sich das Ablassventil erst bei Temperaturen ab ca. 7 °C wieder schließen.

14.5 Kühlschrank

Bei einem Defekt die nächstgelegene Kundendienstwerkstatt des betreffenden Gerätefabrikats verständigen. Die Adressenliste liegt den Gerätebegleitpapieren bei. Nur autorisiertes Fachpersonal darf das Gerät reparieren.

Störung	Ursache	Abhilfe
Kühlschrank kühlt nicht im 230-Volt-Betrieb	Bordseitige Sicherung defekt	Neue Sicherung einsetzen
	Fahrzeug nicht an Netzversorgung angeschlossen	Netzverbindung herstellen
Kühlschrank kühlt nicht im 12-Volt-Betrieb	Bordseitige Sicherung defekt	Neue Sicherung einsetzen
	Batterie entladen	Batterie prüfen und laden
	Zündung nicht eingeschaltet	Motor starten

14.6 Wasserversorgung

Störung	Ursache	Abhilfe
Leckwasser im Fahrzeug	Undichte Stelle	Undichte Stelle feststellen, Wasserleitungen neu aufklemmen
Kein Wasser	Wassertank leer	Frischwasser nachfüllen
	Ablasshahn nicht geschlossen	Ablasshahn schließen
	12-Volt-Versorgung ausgeschaltet	12-Volt-Versorgung einschalten
	Sicherung für Wasserpumpe defekt	Sicherung am EBL wechseln
	Wasserpumpe defekt	Wasserpumpe tauschen (lassen)
	Wasserleitung geknickt	Wasserleitung gerade legen bzw. tauschen
	EBL defekt	Kundendienst aufsuchen
Toilette hat kein Spülwasser	Wassertank leer	Frischwasser nachfüllen
	Sicherung für Kassette defekt	Sicherung wechseln
Anzeige für Grauwasser und Wasser zeigt falschen Wert an	Mess-Sonde im Grauwassertank oder Wassertank verschmutzt	Grauwassertank/Wassertank reinigen
	Mess-Sonde defekt	Mess-Sonde wechseln
Grauwassertank lässt sich nicht entleeren	Ablasshahn verstopft	Am Grauwassertank Reinigungsdeckel öffnen und Grauwasser ablassen. Grauwassertank gut spülen
Wasser läuft aus Waschbecken bzw. Dusche langsam oder nicht ab	Grauwassertank voll	Grauwassertank entleeren. Ist der Grauwassertank zu etwa 50 % gefüllt, fließt das Wasser langsamer ab. Sind die Ablaufleitungen verstopft, keine chemischen Mittel zur Reinigung verwenden. Mit heißem Wasser, einem Sauger oder Druckluft die Verstopfung beseitigen.

14.7 Aufbau

Störung	Ursache	Abhilfe
Scharniere/Gelenke in der Nasszelle/im Toilettenraum schwergängig/ knarren	Scharniere/Gelenke nicht/zu wenig geschmiert	Scharniere/Gelenke mit lösungsmittelfreiem und säurefreiem Öl schmieren ▷ In Sprühdosen sind oft Lösungsmittel enthalten
Stauschrankscharniere schwergängig/knarren	Stauschrankscharniere nicht/zu wenig geschmiert	Stauschrankscharniere mit säurefreiem und harzfreiem synthetischem Öl schmieren

▷ Für den Ersatzteilbedarf stehen die autorisierten Handelspartner und Servicestellen zur Verfügung.